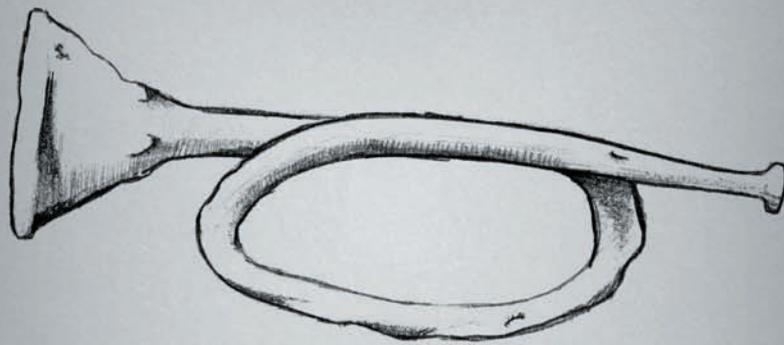


# Die Tröte

– Unabhängige Zeitung Condras –



Jahrgang 2

Ausgaben 1 bis 11

(11-21 in fortlaufender Zählung)

Sammelband

## Zwergische Gesandte auf dem Weg nach Tharemis! Haben sich die Tore von Axnom geöffnet?

Eine Gesandtschaft der Zwerge aus Axnom wurde vor drei Tagen in Silbertor empfangen.

Der Überraschungsbesuch sorgte für große Aufregung in der Vogtei, eilig wurden Quartiere hergerichtet und Nahrungsmittel aus den umliegenden Dörfern besorgt. Vor allem die Biervorräte waren dem Durst der Gäste nicht gewachsen. Früh am nächsten Morgen reisten sie in Begleitung einiger Sturmfalcken gen Tharemis ab. Zuvor wurden Botenreiter losgeschickt um den Rat von der Gesandtschaft zu unterrichten.

Über ihr Anliegen sprachen die auch sonst sehr wortkargen Zwerge nicht, sie wollen noch Ende dieser Woche in Tharemis beim Rat vorsprechen. Eingeweihte erwähnten gegenüber der Tröte, dass es sich wohl um eine territoriale Frage handeln würde. Ein Grenzstreit?

Zwergenexpertin Mira Fassbinder ist sich sicher: „Da sind richtig wichtige Zwerge unterwegs! Das sieht man an den Klamotten mit den Metallfäden und den vielen Steinen draufgenäht, ich sags euch!“ Auch sonst gaben die ungewöhnlichen Gäste Anlass zu wilden Spekulationen: Werden die Zwerge von den Orks bedrängt und bitten um Unterstützung? Haben sie die Tore Axnoms geöffnet und wollen nun Handelsbeziehungen aufbauen? Wollen die Zwerge Condra erobern? Hat es einen Thronfolgestreit gegeben und eine Partei sucht in Condra Unterstützung? Oder hat es mit

der Omega-Legion des engonischen Ursuprators Barad Konar zu tun, die, wie gut unterrichtete Quellen besagen, auf dem Weg durch den Süden nach Condra ist?

Seit vielen Jahrzehnten hat es keinen Kontakt zu den Zwergen in den Retekbergen gegeben, viele Bürger Condras haben in ihrem Leben noch keinen der kleinen Bergbewohner gesehen. Selbst Prytanus aeris Rarin, der nun schon seit knapp zwei Jahren an der ACHT lehrt, und der Inhaber des „Hallers“, Angus Rostbart, halten sich über die Kultur und die aktuellen Ereignisse in ihrer Heimat bedeckt. Ausgerechnet jetzt, wo die Orks den Süden unsicher machen, sendet der König Diplomaten aus – was steckt dahinter?

Ratsherrin Holzholz erklärte gegenüber der Tröte: „Wir sind genauso gespannt wie der Rest Condras, der Rat hat seit seiner Entstehung nicht mit zwergischen Gesandten gesprochen. Wir können aber davon ausgehen, dass es ein freundlicher Besuch ist. Aus Silbertor hat man uns unterrichtet, dass sie nicht ungewöhnlich stark bewaffnet oder unwirsch waren.“ Auf die Frage, wie denn die gewöhnliche Bewaffnung eines Zwergen-Diplomaten aussehen würde, antwortete die sympatische Ratsherrin mit einem breiten Grinsen.

In Tharemis wird bereits das seit längerem leerstehende Gästehaus der Ratsburg für die Gesandtschaft hergerichtet; die Hauptstadt erwartet gespannt ihre Ankunft. Die Tröte wird weiterhin berichten!

### Die Stimme Tharemis'

Der Winter will und will nicht kommen dieses Jahr. Eigentlich wie letztes Jahr. Da gab es ja auch keinen. Das ist sehr schade, weil man sich dann nicht warm trinken kann. Aber das ist im Moment auch nicht zu empfehlen. Wie mir zu Ohren gekommen ist, wurde am Goldkrug zwischen Schieferbruch und Tharemis der Wolf einer Einheit aus Port Wolfslauf getötet. Erschreckend! Wir hatten doch gerade erst Ruhe hier im Land mit den Kultisten und so. Und dann so was. Also hoffentlich wird der Täter bald gefasst.

Aber auch im Süden tun sich Dinge. Auch weiterhin sind in Silbertor viele Soldaten stationiert. Obwohl die Orks weg sind. Macht das Sinn? Vor wem hat der Hohe Rat denn Angst? Ich werde dranbleiben.

Die Akademie muss derzeit mit einem Ratsmitglied weniger auskommen. Die Prima wurde bereits seit Wochen nicht mehr gesehen. Sie hat zuletzt mit ihrer engen Freundin Ayla Wolfslauf das Land verlassen und ist bisher nicht mehr zurückgekehrt. Ist die Akademie so überhaupt handlungsfähig? Erklärt das die Unterstützung, die die Kirche dorthin entsandt hat? Wir werden sehen.

### Will Engonien Krieg?

Wie aus sicherer Quelle zu erfahren war, ist eine Legion der Lupus Umbra, der Staatssoldaten des engonischen Kaisers, tatsächlich auf dem Weg nach Condra. Zwar ist der Landweg durch die Orklände im Süden alles andere als sicher und niemand kann sagen, ob sie überhaupt hier ankommen werden. Aber alleine die Absicht, Soldaten nach Condra zu schicken, muss doch als aggressive Handlung gegen das Freie Volk gewertet werden! Sie könnten unsere Felder zertrampeln und unser Vieh töten.

Warum handelt der Rat nicht? Denken die denn gar nicht daran, dass die Duldung so einer Tat anderen Ländern als Beispiel dienen könnte? Condra hat zu lange unter der Knechtschaft der Nekaner gelitten, als dass wir dieses Schicksal noch einmal heraufbeschwören sollten. Wehret den Anfängen, sage ich! Diesem Barad Konar muss gezeigt werden, dass sich das Freie Condra das nicht gefallen lässt.

### Kurzmeldungen

**Widdau.** Jupp Steinmeier, der selbsternannte Vogt von Widdau, wird das kommende Depeschenrennen mit einem Fässchen seines berühmten Vierkant-Schnaps' unterstützen. Das mutmaßlich aus Pflaumen hergestellte Getränk geriet bereits zuvor ins Gerede, als es kurzzeitig auf der Liste der verbotenen Substanzen des Rates auftauchte.

**Königsfurt.** Der schwere Orkan vergangene Woche hat mehrere Verletzte und einen Toten nach sich gezogen. Ein Baum, der von dem starken Wind entwurzelt worden war, erschlug einen Fuhrmann, der gerade mit seinem Karren versuchte, eine schützende Unterkunft zu erreichen.

**Tharemis.** Die Bäckerei Wolfslauf feiert zwanzigjähriges Bestehen. Zur Feier des Tages soll der größte Kuchen in der Geschichte Condras gebacken werden, der im Anschluss kostenlos an die Bevölkerung der Stadt abgegeben wird.

## Schiffsunglück wirft weitere Fragen auf

Vergangene Ausgabe berichtete ich noch von dem seltsamen Schiffsunglück, das sich südlich von Port Wolfslauf ereignet hat.

Dies nun wiederum hat die Aufmerksamkeit anderer Leute erregt. Vor wenigen Tagen wurde ich von Tjalva N. angesprochen, die normalerweise als erster Maat auf der *Kira* dient. Sie nimmt nicht an der Pilgerfahrt des Hydrophex teil, hat nun aber eine interessante These an mich herangetragen.

Nimmt man die massive Präsenz der Kirche an dem Ort, an dem das Schiff aufgelaufen ist, und die Geistererscheinung aus dem Vormonat zusammen, zeichnet dies ein beängstigendes Bild: Könnte das Schiff, das dort gefunden wurde, die *Kira* sein? Eine kurze Beschreibung des Schiffes, das ich vor einem Monat gesehen habe, schien sie nur noch mehr zu bestätigen.

Nun würde man eine solche These sicherlich zunächst einmal als wirres Geschwätz bezeichnen, als Seemannsgarn gar. Doch geht der Bericht noch weiter. Um der Wahrheit auf die Spur zu kommen, bat mich Tjalva N., ihr die Stelle zu zeigen, an der ich das gestrandete Schiff gesehen habe. Natürlich willigte ich ein und versprach ihr, mich am folgenden Abend an der besagten Stelle mit ihr zu treffen. Doch traf sie dort nie ein.

Mein erster Verdacht war es dabei durchaus noch, einem schlechten Scherz aufgesessen und versetzt worden zu sein. Doch auf weitere Nachfragen direkt in Port Wolfslauf hin erfuhr ich, dass man Tjalva N. nach unserem Gespräch zum Vogt beordert hatte. Dort ist sie hingegangen und nicht mehr planmäßig weitergereist. Mittlerweile, so heißt es, habe sie die Stadt verlassen. Doch hat sie dies freiwillig getan? Ist dies alles ein Missverständnis? Oder war sie der Wahrheit zu nahe gekommen? Ist Tjalva N. ein Sicherheitsrisiko für eine Verschwörung geworden, die in die Kreise höchster Würdenträger reicht? Die Fragen haben Bestand – und ich werde weiter nach Antworten suchen.

Cal Jägersteg

## Hinterhältiger Mord im Goldkrug Wolf lässt sein Leben

Die Vogtei Rabenmund hat einen gravierenden Verlust zu beklagen. Vor einiger Zeit wurde der Wolf Jartan ermordet. Er und Teile seiner Ausbildungseinheit hielten sich im Goldkrug zwischen Tharemis und Schieferbruch auf. Das Erschreckendste an der Tat ist, dass es scheinbar keine Zeugen gibt. Der Wolf wurde nur wenige Schritte vor der Taverne tot aufgefunden. Ein Küken, das in seiner Begleitung war, wurde ebenfalls getötet. Es wird in der Sache ermittelt. Vogt Rabenmund bittet darum, ihm sachdienliche Hinweise zukommen zu lassen. Er ließ durchblicken, dass Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, nicht unbelohnt bleiben würden. Der unter seinen Kollegen als sehr fähiger Wolf geschätzte Jartan wird schmerzlich vermisst werden. Zwar wurde bereits ein neuer Wolf ernannt, dennoch ist unklar, wie genau es mit der Einheit weiter gehen wird.

## Ein bewegtes Jahr ist zu Ende gegangen Der Rat blickt zurück und zieht Bilanz.

Sechs Jahre ist unser Land nun frei, sechs Jahre voll des gemeinsamen Schaffens, voller Geschichten und Geschichte. Sechs Jahre, welche uns als Volk mehr wachsen ließen als die Jahrzehnte Knechtschaft es hätten bewirken können. Gerade im vergangenen Jahr haben wir endlich die Früchte unserer Mühen ernten können. Die Gilden, die unsere wackeren Handwerker vereinen, werden Fundament und Nährboden unseres Wohlstandes sein.

Die Vögte und ihre tapferen Männer und Frauen haben unsere Familien vor allen Feinden bewahrt, seien es die Orks aus dem wilden Süden oder Räuber- und Diebesbanden, welche unsere Straßen unsicher machten. Sie alle scheiterten an den starken Schilden unseres Volkes. Wir alle, Männer, Frauen und Kinder Condras, getragen von den Schwingen der ewigen Schwestern, blicken freudig der Zukunft entgegen. Sie zu gestalten und zu formen ist das größte Geschenk, das Hydracor seinem Volke gab. Zeigen wir uns diesem würdig. LAUDATE!

## Kennen zwischen den Fuhrleuten und Hochstaplern nimmt Gestalt an

Die Pferde sind gesattelt, die Fracht ist verspannt und die Quoten steigen:

Die erste Etappe des mit Spannung erwarteten Depeschenrennens rückt näher. Den Veranstaltern ist es gelungen, drei prominente Vertreter von Staat, Kirche und Akademie als Schiedsrichter für das wahrscheinlich spannendste Rennen des Jahres zu gewinnen. Jedem Richter obliegt es, eine Aufgabe für die beiden Teilnehmer zu stellen, in der eine Fracht genannt wird, die von einem bestimmten Ort in möglichst kurzer Zeit nach Tharemis gebracht werden muss. Dort entscheiden dann alle drei Richter gemeinsam über den Sieger, wobei sowohl bewertet werden soll, wer zuerst das Ziel am Marktplatz erreicht, als auch, in welchem Zustand die jeweilige Fracht das Ziel erreicht. Als Vertreter der ACHT wird der geschätzte Magister Dagonett den Vorsitz des Komitees führen. Ihm wird die ehrwürdige und weise Mater Vispar, Hohepriesterin Anathas, als Vertreterin der Kirche zur Seite stehen. Zuletzt konnte der frisch ernannte Vogt von Schieferbruch, Darius Edlenviel, als Juror gewonnen werden.

Die ersten Wetten sind platziert und zur Mitte des nächsten Mondes soll die erste Aufgabe den Kontrahenten gestellt werden.

## Beliebte condrianische Namen

Die Sprachforscherin Miyasaris Thoreville hat die Verbreitung condrianischer Namen untersucht und dazu auch die städtischen Taufregister der Hydracorkirche durchgesehen und Dorfpriester befragt. Kinder, die nach der Befreiung geboren wurden, heißen, so Thoreville in ihrem posthum veröffentlichtem Buch „Die Namen Condras und Nekas“, am häufigsten Kora und Tarion.

Am zweithäufigsten sind Kara und Erion, mit etwas Abstand folgen Alaida und Koras. Damit haben sich empirisch zwei Vermutungen bestätigt: Erstens, dass Vornamen mit maximal drei Silben den condrianischen Standard darstellen, und zweitens, dass nicht die unveränderten Namen der Helden und Heldinnen der Befreiungskriege (hier Kira und Terion), sondern davon abgewandelte Formen gerne gewählt werden. Häufigster Familienname ist – wohl wegen des Kinderreichtums dieser nördlichen Sippe – Steinmeier. Die Forscherin empfiehlt, bei der Wahl weiblicher Namen auf solche zu verzichten, die nur aus 'Anfangsbuchstabe plus -ara' bestehen.

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Bruder ist Teil einer Sekte? Ihr seid Drahtzieher einer Verschwörung? Es stehen Orks in eurem Garten? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Diplomaten haben Tharemis erreicht!

### Was will die zwergische Gesandtschaft vom hohen Rat?

Nachdem nun vor einer Woche die von Axnom über Silbertor angereisten Zwerge (*die Tröte* berichtete) in der Stadt Quartier bezogen haben, kochen die Gerüchte über die Gründe ihres Aufenthaltes und ihres plötzlichen Erscheinens nun endgültig über.

Die ganze Stadt war auf den Beinen, als die selten gesehenen Bewohner der Retekberge am Morgen des vergangenen Dienstags durch das Südtor die Stadt betraten. Das Volk stand neugierig Spalier, um die in prächtige Gewänder gehüllte Gesandtschaft auf ihrem Weg zum Ratsgebäude zu betrachten. Zur Wahrung der öffentlichen Ordnung und damit es in keinem Fall zur Belästigung der Diplomaten käme, wurden Sturm Falken abgestellt, die die Begeisterung des Volkes zu zügeln und Ordnung zu halten wussten.

Nach einem kurzen Empfang beim Rat wurde den weitgereisten Herren erstmal ihr Quartier, das erst kürzlich hergerichtete Gästehaus der Ratsburg, gezeigt. Angeblich soll beim darauf folgenden abendlichen Gastmahl dann bei viel Bier und reichlichem Essen auch erstmalig „öffentlich“ der Grund für die Mission der Zwerge genannt worden sein.

Wie uns eine wohl informierte Quelle zu berichten weiß, wurden viele Krüge zu Ehren von Tragor Anvilar von Axnom geleert, offenbar ist dies der Name des Königs der Zwerge.

Mehrmals wurde auch auf die „Sternenwacht“ getrunken. Worum es sich bei dieser „Sternenwacht“ handelt bleibt im Dunkeln. Es wird behauptet, dass die Zwerge dem Rat eine „Sternenwacht“ schenken wollen, allerdings ist nicht bekannt, welche Gegenleistung sie dafür erwarten, oder ob diese „Sternenwacht“ vom Rat in Auftrag gegeben wurde. Möglicherweise wurde ein solchermaßen komplexes Bauwerk wie eine „Sternenwacht“ vor langer Zeit in Auftrag gegeben und nun von den Zwergen fertig gestellt? Bekanntlich vergessen die Zwerge nichts und halten sich an einmal getroffene Abmachungen, selbst wenn dies noch so lange her ist, wie jeder weiß, der schon mal bei Angus hat anschreiben lassen.

Wäre eine „Sternenwacht“ nicht eher Angelegenheit der SIEBEN oder der ACHT? Die Zwerge jedenfalls machen keine Anstalten, sich hoch offiziell mit Vertretern der Kirche oder der Akademie zu treffen. Allerdings wurde einige Abgesandte des Rates beim Studium alter Karten des Südens in der Bibliothek der ACHT beobachtet. Möglicherweise handelt es sich bei der „Sternenwacht“ ja auch um eine alte Befestigungsanlage, die jetzt gegen die Orks neu bemannt werden soll. Ob die Zwerge jetzt plötzlich in den Krieg gegen diese Kreaturen eingreifen wollen? Oder gilt ihre Vorsicht der ominösen Omega-Legion des engonischen Ursupators Barad Konar? Die Beweggründe der Zwerge in Tharemis bleiben trotz vieler Neuigkeiten weiterhin unklar.

### Die Stimme Tharemis'

Tja, nun ist der Winter doch da. Das Wetter kann sich nun wirklich nicht entscheiden. Aber dafür haben sich die Zwerge entschieden. Sie kommen wieder! Schön. Und gut, dass Angus gar nicht erst gegangen ist. Wo bekämen wir sonst das gute Zwergenbier her? Aber zurück zu den Zwergen. Also, das war ja eine Nachricht. Schlag ein wie der Blitz. Kommen die einfach daher und wollen uns eine Burg schenken. Toll. Aber so weit im Süden? Was wollen wir denn damit? Naja, der Hohe Rat wird schon wissen, was zu tun ist.

Apropos Hoher Rat! Die müssen noch mal was besser auf uns aufpassen. Mir ist zu Ohren gekommen, dass letzten Monat ein großer Trupp Orks – sogar mit Unterstützung von einem Schamanen – den Goldkrug angegriffen hat. Ob sie den Met haben wollten? Gut, dass so viele Gäste da waren, die auf Mathos' Eigentum aufgepasst haben.

Nicht auszudenken, wenn der Goldkrug in die Hände der Orks gefallen wäre. Aber liegt die Taverne nicht im Bereich von Schieferbuch? Los, Herr Vogt, zeig mal, was Du kannst!

### Neue Orkgefahr in Condra

Gäste der Golgkrug-Taverne zwischen Schieferbruch und Tharemis wurden von mehr als zwei dutzend Orks überfallen. Augenzeugen berichten, dass unter den Angreifern mehrere Schamanen gesehen wurden. Wie konnten die Orks so weit ungehindert in das Landesinnere vordringen?

Nachforschungen des tapferen Vogt Edlenviels führten zu einer erschreckenden Erkenntnis. Die Orks sind offensichtlich durch eine kleine Schlucht in den Retekbergen gekommen. Ein Gebiet, die als unpassierbar gehandelt wurde. Ein Steinrutsch bildete nun aber eine Art Uferweg, wodurch die Schlucht passierbar wurde. Ob dies das Werk der Schamanen war oder ob die starken Regenfälle des letzten Mondes dafür verantwortlich sind ist unklar. Vogt Edlenviel bot Vogt Kupferschläger an, ihr Verstärkung aus der Schiefergarde zu schicken, sollte sie Probleme haben, die südlichen Grenzen zu sichern.

### Kurzmeldungen

**Tharemis.** Bei einem Hausbrand vergangene Woche sind zwei Personen unter mysteriösen Umständen zu Tode gekommen. Die Brandursache konnte bisher nicht bestimmt werden, obwohl sich auch Fachleute der ACHT aktiv an der Untersuchung beteiligen.

**Widdau.** Der vollständige Restbestand von Jupp Steinmeiers berühmten „Vierkant“ wurde von einem unbekanntem Sturm Falken aufgekauft. Da fühlt man sich ja direkt viel sicherer.

**Widdau.** Jupp Steinmeier gratuliert der *Tröte* zu ihrem einjährigen Bestehen.

**Tharemis.** In der Schneiderei des Handelshauses Volaire sind im Laufe des vergangenen Monats zwölf Tücher Seide verschwunden. Wer mit Hinweisen zum Verbleib dieser für das Frühjahrsfest bedeutsamen Anfertigungen dienen kann, darf auf eine große Belohnung hoffen.

## Neue Regelungen in Schieferbruch

Der Rat zu Schieferbruch hat einige Änderungen in den Landrechten bekannt gegeben. Das Umland, welches zu der Handelsstadt gehört, wird zur Verwaltung den Handelshäusern zugeschlagen. Dies soll der Optimierung der Landnutzung dienen. Die Handelshäuser sollen dann untereinander absprechen, was auf welchem Land angebaut wird und die Bauern sollen diese Weisungen befolgen. Als Bezahlung für die Verwaltungstätigkeiten zahlen die Bauern zwei Zehntel der Ernte an das jeweilige Haus.

„Eine gerechte Regelung, schließlich übernehmen wir damit die gesamte Planung und sorgen damit auch für angemessene Abnahmepreise der Waren der Bauern.“, finden die Ratsherren Edlenviel und Wendlandt. Der Vertreter der Handwerker Gilde im Rat, Albain Marlpfundt, wollte sich hierzu nicht äußern. Wie zu erfahren war, erfolgt die Abgabe zusätzlich zur bereits durch die Bauern zu zahlende Abgabe eines Zehnts, die vom Hohen Rat in Tharemis eingefordert wird.

Außerdem hat der Rat beschlossen, dass die sich im Bereich Schieferbruchs aufhaltenden Grünorks ebenfalls zur Landarbeit herangezogen werden. Die Orks werden verpflichtet, ein ihnen zugewiesenes Bauerngut aufzusuchen und dort bei Saat und Ernte sowie bei den sonst aufkommenden Arbeiten mitzuhelfen. Dafür werden sie auf dem Hof untergebracht und mit Nahrung versorgt. Im Durchschnitt erhält jedes Bauernhaus zwei Grünhäute.

Der Hohe Rat sowie die Kirche reagierten bisher sehr zurückhaltend auf die eigenmächtigen Entscheidungen Schieferbruchs, aus zuverlässigen Quellen war allerdings zu erfahren, dass die Archonten Condras diese Entscheidungen mit dem Rat der Handelsstadt nochmals diskutieren wollen.

## Vogt gelingt großer Schlag gegen Kultisten

Der Vogt Edlenviel konnte vergangene Wochen einen sehr erfolgreichen Schlag gegen die Kultisten führen. Der Vorgang war ein Musterbeispiel aus Präzision und Effizienz. Ein Informant machte den Vogt auf ein größeres Treffen der sogenannten Bruderschaft aufmerksam. Edlenviel setzte die Kräfte der Schiefergarde wohlgekonnt ein. Nachdem er sich genauere Information über den Hof, auf dem das Treffen stattfinden sollte, verschafft hatte, verteilte er seine Soldaten in dem etwas abseits der Stadt liegenden Wäldchen.

Der so um das Geheimtreffen gezogene Ring wurde eine Stunde nach Beginn der Zusammenkunft immer dichter gezogen. Als der Zugriff erfolgte, den Darius Edlenviel selber anführte, gab es kein Entkommen mehr. Es wurden insgesamt acht Kultisten der als sehr gefährlich geltenden Bruderschaft festgenommen. Nach den ersten Verhören wurde bereits klar, dass dieser Schlag mehr als erfolgreich war: Dem Vogt ist offensichtlich einer der örtlichen Rädelsführer ins Netz gegangen. Edlenviel zeigte sich sehr zuversichtlich, dass er bald weitere Maßnahmen gegen die Kultisten durchführen kann. „Schieferbruch ist sicher vor den Machenschaften dieser Bruderschaft. Kein Kultist treibt sein Unwesen in meiner Stadt.“

## Kirche bestätigt: Es ist die Kira

**Port Wolfslauf.** Vertreter der Kirche haben nun bestätigt, was Leser der *Tröte* bereits in der letzten Ausgabe erahnen konnten: Das Schiff, das vor zwei Monaten an der Küste gefunden wurde, ist in der Tat die Kira, das Flugschiff des Hohen Rates.

Der Hydrofex Maximus Therion war erst jüngst mit dem Schiff auf Pilgerfahrt aufgebrochen, doch nun wurde das Schiff verlassen aufgefunden und von dem hohen Würdenträger fehlt jede Spur. Ein Vertreter der Kirche verkündete die erschreckende Nachricht vergangene Woche in Tharemis, mühte sich zugleich aber, die Zuhörer zu beruhigen. „Therion hat sich auf eine Pilgerfahrt begeben, und er befindet sich noch immer auf seiner Reise. Er wird zu uns heimkehren, sowie er diese beendet hat.“

Doch diese Erklärungen können nur auf den ersten Blick von den offenen Fragen ablenken, die sich nach wie vor um diese seltsamen Vorgänge ranken.

Wenn der Hydrofex Maximus tatsächlich nur seine Pilgerreise auf anderem Wege fortsetzt, wo ist dann die Mannschaft der Kira?

Begleitet sie ihn? Es ist schwer vorstellbar, dass sie das prunkvolle Schiff absichtlich herrenlos zur Küste treiben ließen.

Überhaupt – wie kann es uns dienen, dass unser Stolz, benannt nach unserer großen Volksheldin, derart respektlos ein Opfer der Felsen zu werden drohte? Die Wege der sieben Schwestern seien unergründlich, erklärt uns die Kirche, aber hier klingen die Worte schon fast wie eine Ausrede.

Zudem steht nach wie vor die Frage im Raum, was man von der geisterhaften Erscheinung im Herbst letzten Jahres halten soll. Ein Blitzeinschlag hatte das große Wachfeuer entzündet und in der Dunkelheit glaubten Leute, die Kira auf See gesehen zu haben. Was hat es damit auf sich? Es kann wohl kaum als gutes Omen gewertet werden, als Zeichen des Hydrofex Maximus, dass es keinen Grund zur Sorge gäbe.

Wenn ihr mich fragt, haben wir allen Grund zur Sorge. Die Kirche hat ihren geistigen Führer verloren und spielt nun auf Zeit. Doch das ist ein gefährliches Spiel, solange wir nicht wissen, was wirklich auf See passiert ist. Aber ich werde nicht locker lassen.

- Cal Jägersteg

## Frischer Wind im Haus der Harmonie

Nicht das erste Mal im Laufe des letzten Jahres trifft dieser Satz den Nagel auf den Kopf. Doch auch bei den anderen Häusern der A.C.H.T geht das Jahr mit neuer Geschäftigkeit in die nächste Runde. Wo jedoch bisher die Neube- und Wiedereinsetzung einiger Ämter der Akademie von sich reden machte, von üblen Gerüchten ganz zu schweigen, da ist in diesen Tagen eine andere Gestalt Ursprung der Geschäftigkeit. Meron Fuchsfeld, der Nuntius, Gesandter der Hohen Kirche des Ewigen, welcher seit kurzer Zeit dem Konzil der A.C.H.T. mit Rat und Tat zur Seite steht, wird nun in seine dankbaren Aufgaben eingeführt und es ist natürlich selbstverständlich, dass die Leiter der Akademie ihr Möglichstes tun, um Fuchsfelds Arbeit zu gewährleisten und zu unterstützen, damit die Akademie wie auch die Kirche zum Wohle des Volkes zusammenarbeiten können. Ein schweres Stück Arbeit liegt noch vor ihm, und Berge von Akten und Memorabilien türmen sich in seinem Büro, während die Prytani ihre neue gute Seele in jede noch so erdenkliche Einzelheit ihres komplexen Hauses einweihen wollen. Nun denn: Frisch ans Werk ihr fleißigen Bienchen, damit es auch in Zukunft wieder viel Gutes zu berichten gibt.

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Bruder ist Teil einer Sekte? Ihr seid Drahtzieher einer Verschwörung? Es stehen Orks in eurem Garten? Dann schreibt für uns! Schreibt für die *Tröte*!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch!

Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Hoher Rat zu Tharemis schäumt vor Wut! Geht Schieferbruch zu weit?

Wie kürzlich auch in der Tröte zu lesen war, hat der Rat zu Schieferbuch einige weitreichende Entscheidungen getroffen, die einen Affront dem Hohen Rat von Tharemis gegenüber darstellen.

Nachdem Schieferbuch jetzt praktisch die Leibeigenschaft in Condra eingeführt hat und die Bauern in seiner Umgebung schröpft, was unternimmt der Rat? Man ist sich allgemein darüber einig, dass Leibeigenschaft in GANZ Condra in JEGLICHER Form verboten ist. Auch ist die eigenmächtige Entscheidung den Bauern mehr Steuern abzuverlange eine Frechheit und zeugt von größter Verachtung gegenüber dem Teil der Bevölkerung, der unser aller Leben ermöglicht. Der Hohe Rat diskutiert momentan hitzig seine Reaktion auf diese neuerliche Dreistigkeit. Als erstes wurde der Schieferbrucher Ratsherr Rován Edlenviel zum Hohen Rat von Tharemis zitiert. Die SIEBEN und insbesondere die Maratha-Priesterschaft unterstützt dies und läßt Edlenviel ebenfalls vor, damit er diese Entscheidungen vor ihr rechtfertigen kann. Verschiedene Reaktionen, vor allem zum neuen Zehnt, werden momentan heiß zwischen den Ratsmitgliedern diskutiert. Es wird überlegt, ob man den Ratszehnt für die betroffenen Bauern aussetzt und von der Stadt Schieferbruch Schadensersatz verlangt. Möglicherweise unter der Bedingung, dass diese Bauern nicht am Unrecht gegenüber den Grün-Orks teilnehmen. Ratsherr Mavon Draach schlägt vor, den

betroffenen Bauern die Möglichkeit zu geben, nahe Tharemis eine neue Bleibe zu finden; das würde Schieferbruch zeigen wie es ist, wenn man den Bauern zuviel abverlangt und sie zugrunde gehen. Die Ratsherren Brenning und Devries bieten sich an, mit einer Abordnung Schieferbuch zu betreten und Ordnung zu schaffen.

Diese Meinung wird auch von einigen der befragten tharemischen Bauern vertreten, die offenbar fürchten, dass mehr Städte diesem Beispiel folgen könnten. Wörtlich meinte Walter Kohlenbrenner: „Dehnen jehört mal ordentlich der Marsch jebblasen, und wenn ömomes uff die Idee köhm bei mir nen zusätzlichen Zehnt einzutriebe, dann nem ich mir nen doppelten Zehnt von singe Zähñ! Und ihre stinkijen Jrün-Orks können se uch behalte, die sind vuul und fresse einem nur alles fott. Ach ja und den Witzbold in grau will ich sehen, der bei meinem Bruder und singe vier Söhn im Köhlerhof den Schieferbrucher Zehnt eintiev.“ Ein für die Fuhrmannsgilde arbeitender Grün-Ork schien ähnlich erobst: Befragt nach seiner Meinung zur Lage seiner Brüder in Schieferbruch ließ er ein Fass fallen und fluchte daraufhin unflätigst, bis sich unser Mitarbeiter weit entfernt hatte. Man sieht, die neuesten politischen Entscheidungen Schieferbruchs rufen großen Unmut in allen Teilen der Bevölkerung hervor.

Wir erwarten gespannt das weise Urteil des Rates.

### Die Stimme Tharemis'

Offensichtlich sind alle verrückt geworden. Die Schieferbrucher spinnen ja wohl, die armen Orks, das kann man ja wohl nicht machen. Ich finde da sollte der Hohe Rat mal echt was unternehmen. Politik ... pah, immer nur zanken wie die kleinen Kinder.

Oh, das ist noch so 'ne andere Sache: Warum hauen sich eigentlich in der Öffentlichkeit unsere Soldaten untereinander. Ich meine, auch wenn die Schieferbrucher doof sind, haben wir doch wohl genug Probleme. Ich meine, hallo, da kommt eine Legion Lupus Umbra von Süden her nach Condra ... haut euch doch lieber mit denen. Die will ich nicht in Condra!

Und die Kultisten, das geht ja auch mal garnicht. Die sind bestimmt auch Schuld am Wetter, sogar das spinnt. Viel zu warm und wo ist der Schnee? So und bei der großen Feier auf der Sternenwacht ist genug Zeit, dass sich entlich wieder alle vertragen, also arbeitet da gefälligst drauf hin. Man soll sich in Condra schießlich wieder zuhause fühlen können. Also außer die blöden Kultisten, die müssen raus!

### Die Akademie erklärt sich neutral

Die Akademie nimmt nun endlich nach langem Ringen im Konzil Stellung zum Schieferbruch-Konflikt: Kein Elementarist wird in den Streit zwischen Rat und Konsortium in irgendeiner Form eingreifen. Prytanus Grumbach erklärt gegenüber der Tröte: „Wir sind uns einig, dass ein Bürgerkrieg mit allen Mitteln verhindert werden muss. Deshalb werden wir uns zunächst bemühen, zwischen den Parteien zu vermitteln, ohne eine von ihnen zu favorisieren. Natürlich werden wir die Interessen der ACHT wahren, sollte die Situation eskalieren. Aber momentan gehen wir davon aus, dass sich eine Lösung findet, die keine Menschenleben kosten wird.“ Der Rat begrüßt diese Entscheidung. „Die ACHT zeigt mit dieser Entscheidung, dass sie die Trennung zwischen Politik und Magie respektiert, die unser Land bisher vor den unsäglichen Gräueln eines Magierkrieges bewahrt hat.“

### Kurzmeldungen

**Goldkrug.** Die mutmaßlichen Kultisten, die im vergangenen Monat im Goldkrug zwischen Tharemis und Silbertor von den tapferen Sturmfalken Condras aufgegriffen wurden, haben sich bei der Befragung durch Vertreter der Kirche als unschuldig erwiesen und sind bereits wieder auf freiem Fuß.

**Tharemis.** Mit Freude vermeldet die Schneiderei des Handelshauses Volaire, dass die zwölf im Vormonat verschwundenen Seidentücher wieder da sind. Dem geplanten Reigen zum Frühjahrsfest dürfte demnach nun nichts mehr im Wege stehen. Offen bleibt bisher, ob sie nur verlegt oder tatsächlich zeitweise entwendet worden waren.

**Dunkelbach.** Die neueste Goldkrugfiliale ist auf der Suche nach einer guten Zeichnung des Mendter Markgrafen Philippe d'Argon. Einige Bewohner aus Alt-Tileam haben wohl mehrfach danach gefragt. Es wird eine gute Bezahlung versprochen.

## Verrat an der Freiheit

Wie lange, glaubst Du, wird das freie Volk von Condra noch mit ansehen, was Du da machst, Schieferbruch?

Erst hast Du die freien Händler und Fuhrleute in deine Dienste gezwungen. Dann hast Du eine Mauer um deine Stadt errichtet, hier im Herzen Condras. Die Schiefergarde, das waren einst Soldaten in der Armee des freien Condra, bevor Du ihnen Wappenröcke und diese dämlichen Hüte gegeben hast. Nun stehen sie stramm und marschieren über die Mauer, die Du als Bollwerk und Schutz hast errichten lassen – vor was? Vor dem Rest von Condra? Vor deinen Brüdern? Dir und Deinem Speichellecker Darius Edlenviel sind sie hörig, ihr Herz ist nicht länger frei.

Aber dabei hast Du es nicht belassen können, nicht war? Nein! Schlachtrösser aus Grenzbrücke musstest Du kaufen, die nun unsere Straßen patrouillieren, wie einst die Nekaner. Nicht gelb/schwarz, sondern grau/weiß sind die Farben der Wappenröcke der Soldaten, die auf deinen Feldern über deine Sklaven wachen. Die Landreform, den Frohndienst, den Zehnt, den deine Diener leisten müssen, das sind nur ausländische Wörter für eine Sache, für die wir hier in Condra sehr wohl Wörter haben: Unterdrückung und Sklaverei.

Wir, das freie Volk Condras, haben nicht vergessen für was diese Wörter stehen und wir haben auch nicht vergessen, wie wir ihnen begegnen und in welchem Schrank unsere Bögen stehen. Wenn Du die Arbeiter auf Deinen

Feldern zum Dienst presst, dann denke an die Geschichte Grunatas. Wenn Du Deine Waren über die Straßen schickst, dann denk daran, was würde Kira tun. Wenn Du Dich hinter deinen Mauern sicher fühlst, denke daran, was würden Ilayda und Aaron tun und wenn Du Dich abends im Dunkeln sicher in dein Bett legst, überlege, was würde Felian tun?

Ein Frechdachs

## Seltsames im Fichtenwald

Augenzeugenberichten zu Folge geschahen in den vergangenen Tagen immer wieder merkwürdige Ereignisse in und um den Fichtenwald im Südwesten unseres Landes.

Dabei sollen mitten in der Nacht ein gutes Dutzend dunkel gekleideter Personen allerlei Zauberwerk verrichtet haben, bei dem mehrere Bäume in Flammen aufgegangen sein sollen. Unter den Personen seien einige nicht größer als anderthalb Schritt gewesen sein. Böse Zungen behaupten nun, die Zwerge hätten ihre Finger mit im Spiel und kämpfen in Wahrheit an zwei Fronten.

Welchen Sinn das nächtliche Treiben auch haben mag, wir halten Euch auf dem Laufenden.

## Schwerer Schlag gegen die Fuhrmannsgilde

Dreiste Diebe erbeuteten aus einem schwer bewachten Fuhrwerk der Gilde Heil- und Stärkungstränke im Werte von mehreren Goldstücken. Besonders beschämend für die Gilde ist, dass der Diebstahl erst am Zielort in Schieferbruch bemerkt wurde.

Der Fall wirft eine Menge Fragen auf. Ist die Gilde überhaupt in der Lage die von ihnen versprochenen sicheren Straßen sicher zu befahren? Auf welche raffinierte Art ist es Dieben gelungen, an vier bewaffneten Wachen vorbei zu kommen und die schwere Truhe an Bord des verschlossenen Karrens zu öffnen? Und woher wussten die Diebe überhaupt von der wertvollen Fracht? Denn die Existenz des fast vollständigen Lazarets war weder auf den Frachtbriefen vermerkt, noch hatte die Gilde der Alchemisten Kenntnis von dem Transport der sehr wertvollen Tränke. Gildenprimus Berek Bartson lehnte jede Stellungnahme zu dem Vorfall ab. Insgesamt schien die Gilde zu versuchen, den gesamten Vorgang zu vertuschen, wirft es doch ein sehr interessantes Licht auf Arbeit der Fuhrleute, welches dem heute geläutertem ehemaligen Wirtshausschläger Bartson wohl eine Spur zu hell ist.

JvT

## Geschichtliches: Condrianische Festen

Die in Condra wohl bekannteste Festung ist Silbertor. Dieses nun wieder vollständig aufgebaute Bollwerk ist inzwischen die neue Heimat für über 200 Sturmfalken. Aber Silbertor ist nur eine der sagenumwobenen südlichen Burgen. Gemeinsam bilden diese seit Generationen Condras südlichste Verteidigungslinie. In alten Schriften werden die Festungen häufig mit einem der drei hydracorischen Elemente in Verbindung gebracht. Silbertor verkörpert als größte der drei Burgen das Element Humus. Der am Weitesten im Süden gelegene Nachtwall wird mit dem Wasser und die erst kürzlich wiedergefundene Sternewacht mit der Luft in Verbindung gebracht. Historisch ist dies wohl damit zu erklären, dass der Nachtwall schon immer hauptsächlich von Mesitern und Priestern besetzt wurde, während in Silbertor schon immer große Truppenkontingente stationiert waren. Was genau die Aufgabe der Sternewacht war, gilt es noch zu entdecken. Doch steckt vielleicht in ihrem Namen nicht schon der erste Hinweis? Die alten Schriften sprechen oft davon, dass die Sternewacht über die ganzen Retekberge wachte, auch wenn sie wohl allgemein hin als die kleinste der Burgen gilt.

## Feierliche Übergabe der Sternewacht

Viele Gerüchte umrankten den überraschenden Besuch der Zwerge in Tharemis. Doch nun ist endlich klar, dass sie die Sternewacht, die sie Jahrhunderte lang verwaltet haben, ihrem rechtmäßigen Besitzer zurückgeben wollen. Dies zum Anlass nehmend richtet der Hohe Rat zu Tharemis ein großes Fest auf eben jener Burg aus. Die Festivitäten werden Ende des Monats stattfinden und werden mehrere Tage lang andauern. Hohe Würdenträger aus dem Aus- und Inland wurden eingeladen, um den Feierlichkeiten den nötigen Glanz zu verleihen. Auch Expeditionsteilnehmer, die im vergangenen Jahr nach der Sternewacht suchten, wurden eingeladen. Schieferbruch wird als einzige Vogtei eine Gesandtschaft schicken. Es gibt Gerüchte, dass sie ihrerseits Gäste geladen haben. Mit einer solchen Menge an politisch höchst interessanten Persönlichkeiten verspricht es ein interessantes Wochenende zu werden. Und wer auch immer sich für Politik interessiert, sollte die Gelegenheit nicht verpassen, sich zwischen Grenzbrücker, Engonier, Schieferbrucher und Condrianer zu mischen.

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Bruder ist Teil einer Sekte? Euer Onkel stiehlt Seidentücher? Die Wachleute in eurer Stadt tragen neuerdings alberne Hüte? Die Orken stehen in eurem Garten? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Tumult in den Ketekbergen

### Die Übergabe der Burgen Löwenherz und Sternenwacht

Mit Sicherheit hatten sich die Gäste der feierlichen Übergabe der Burgen Löwenherz und Sternenwacht ihre Ankunft anders vorgestellt: Statt eines ordentlichen Festmahls gab es erstmal mächtig Ärger.

Die Burg Löwenherz, auf der die Festivitäten stattfinden sollte, war beinahe völlig entvölkert; die wenigen Überlebenden hatten Entsetzliches zu erzählen: Eine Legion des Lupus Umbra, die gefürchtete „Omegalegion“ war über die Burg hergefallen und es ist nur der unerschütterlichen Standhaftigkeit des Thorald Stahlschädel zu verdanken, dass die Gäste nicht von einem blutrünstigen Haufen Lupus Umbra empfangen wurden.

Nach einigen Aufräumarbeiten konnte die Burg dann allerdings recht zügig bezogen und alle Gäste verköstigt und untergebracht werden. Die Omegalegion zeigte sich recht kämpferisch und belagerte nicht nur die Burg, sondern verwüstete auch einen nahe gelegenen Hydracor-Schrein, der von den geladenen Herrschaften mutig wieder repariert und geweiht wurde. Es stellte sich rasch heraus, dass der Hauptmann der Omega-Legion schwer verletzt und nicht fähig war, seine Männer zu kontrollieren.

Fanatistische Tiorspriester hatten das Kommando übernommen und hetzten die Soldaten immer wieder gegen die Burg Löwenherz. Durch beherztes Eingreifen konnten einige der

Gäste den verletzten Hauptmann aus seinem Heerlager entführen und seine Wunden heilen. Anscheinend ist er nach seiner Heilung mit seinen Truppen zur Sternenwacht abgezogen und soll auch dann noch Kontakt mit der Löwenherz gepflegt haben.

Wie er die Macht der Tiorspriester brechen konnte, ist nicht bekannt.

Aber als ob die Omegalegion nicht genug gewesen wäre; während der Verhandlungen mit den Zwergen tauchte eine Delegation aus Schieferbruch, namentlich Darius Edlenviel, auf und behauptete, ein Anrecht auf die Burgen zu haben. Edlenviel verkündete, dass Horatio Edlenviel damals die Burg gebaut und auch den Zwergen in Verwahrung gegeben habe. Durch einen imposanten Stammbaum eingeschüchtert, verlangten die Zwerge eine Klärung der Zwistigkeiten innerhalb eines Tages, ansonsten würden sie die Burg der Familie Edlenviel zurückgeben.

Es stellte sich allerdings schnell heraus, dass Horatio Edlenviel zwar tatsächlich die Burg gebaut und übergeben hatte, allerdings damals schon als Ratsmitglied im Auftrag des ganzen Volkes gehandelt hatte, wie einige Unterschriften bewiesen.

Und so wurde die Burg an den rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben: Das Volk des freien Condra.

### Die Stimme Tharemis'

Tja, ist die Diplomatie wohl mal wieder gescheitert. Das „Fest“ auf der Sternenwacht war ja mal ein totaler Reinfall. Na ja, dann müssen wir es wohl wieder auf die gute alte Condra-Methode lösen.

Während aber alle wichtigen Leute in den Bergen waren, ist auch in Tharemis einiges passiert. Angeblich sollen einige Zwerge von denen, die uns die Sternenwart gegeben haben, nicht wieder zurück nach Hause gekommen sein. Sie wurden jetzt im Haller entdeckt. Angus versicherte aber, dass sie bald heimkehren und dafür sorgen werden, dass unabhängig von dem, was in Schieferbruch passieren wird, die Versorgung des Hallers mit Zwergenbier gesichert ist. Außerdem gibt es Augenzeugenberichte darüber, dass am Abend, bevor Archont de Vries nach Schieferbruch aufgebrochen ist, sie sich mit einem Mann in der kleinen Kapelle am Kräutergarten getroffen haben soll. Es gibt leider keiner genaueren Hinweise, wer der Mann war. Aber ich hoffe, sie kommt bald aus Schieferbruch zurück, damit man dieser Spur weiter folgen kann. Außerdem bin ich der Meinung, dass wir die doofen Lupus Umbra wieder aus Condra rauswerfen sollten!

### Vogtwahl in Tileam

Nach langer Beratung und zuletzt einer eindeutigen Ermahnung seitens des HOHEN RATS benannte der Stadtrat von Tileam nun doch einen Vogt für das Gebiet der Hafenstadt nördlich der Venne. Die Mitglieder des oft auch als Kaperrat bezeichneten Stadtrats einigten sich aus nicht näher erklärten Gründen für einen jungen, recht unbekanntem Betheurianer namens Eusebius von Amspfäler. Gerüchteweise soll er ein verstoßener Spross einer betheurianischen Adligenfamilie sein, der auf einer seiner Reisen die Bekanntschaft von Kapitän Röttschreck, einem Mitglied des Kaperrats, machte und von diesem nach Tileam gebracht wurde. Seine Ernennung zum Vogt basiert wohl zu gleichen Teilen auf seinen einschlägigen militärischen Fähigkeiten wie auch auf seinem offenen und großzügigen Wesen. Dem jungen und charmanten Vogt unterstehen von nun an 50 Mann, unterteilt in Stadtwache, Seesoldaten und die sogenannten Sumpfpfänger.

### Kleinanzeige

An die Anverwandten und Freunde von Airian Goldfels.

Da der Magister, wie in einer früheren Ausgabe zu lesen war, noch immer in Ehren gehalten wird, möchte ich gerne helfen die Umstände des Verrats an ihm weiter aufzuklären.

Sollte jemand Interesse an einem Gespräch mit mir haben, so bin ich in der Nacht auf den vollen Mond in der Schwefelgasse anzutreffen. Ich werde jeden Fremden dort erkennen.

### Kurzmeldung

**Port Wolfslauf.** Cal Jägersteg, emsiger Schreiberling der *Tröte*, wird nun seit einem Monat vermisst. Von dem jungen Mann fehlt bislang jede Spur. Zuletzt machte er sich durch das Verfassen mehrerer kirchenkritischer Artikel rund um das Verschwinden des Schiffes *Kira* einen Namen.

Die Redaktion bittet um Hinweise.

## Theaterstück verzaubert Massen

**Löwenherz.** Die glamourösen Festivitäten zur feierlichen Übergabe der Burg Löwenherz in die Obhut des Rates von Tharemis fanden in einer phantasievollen Theaterinszenierung ihren Höhepunkt.

Die condraweit bekannte und gefeierte Theatergruppe Haberstedt, die zuletzt in Wulfs Scheune, ganz in der Nähe von Tharemis gastierte, reiste eigens die lange Strecke in die Retekeberge, um den anwesenden Gästen ein Fenster in lange vergangene Zeiten zu öffnen. Dabei schien die Aufführung zunächst, trotz zahlreichem Klopfen auf Holz und Spucken über die linke Schulter, unter keinem guten Stern zu stehen. Nachdem bereits im Vorfeld Maria, ein Mitglied der Schauspielgruppe, einen schmerzhaften, erschreckenden und langsamen Tod gefunden hatte, sahen sich die Schaulaute auch vor Ort mit Misstrauen und Scharen der Lupus Umbra konfrontiert. Doch die souveräne Gruppe unter der Leitung von Arina Haberstedt ließ sich nicht beirren und man kann berichten, dass die Aufführung exakt im Zeitplan lag.

Die Theatergruppe inszenierte ein lange vergessenes Stück, das auf historischen Begebenheiten beruhen soll: „Die Legende von Blut und Feuer“. Darin glänzte der sich wie immer selbst übertreffende Hyronimus Augenstern in der Rolle des Gottes Tiotep, des löwenhäuptigen Prinz des Krieges, um dessen Herz die absolut zauberhafte Eleonore Ingwernweg in ihrer Rolle als Furatha, der Ewigen Tochter des Gottdrachen Hydracor, mit Eifer rang.

Zur Seite standen ihnen dabei Jonas Haberstedt als Alatep und Irima Eichlaub als Creatha. Das junge Schauspielertalent Torfa Ainsfahrt überzeugte sowohl durch ihr sympathisches Lachen wie auch durch die Vielfältigkeit ihrer Rollen, während auch die Intendantin persönlich in die Rolle des Navigators Adran Himmelssturm schlüpfte. Sogar eine der anwesenden, hohen Damen konnte überzeugt werden, in der Rolle der Prinzessin Ilea auf die Bühne zu treten und damit dem Stück einen Hauch von echtem Adel zu geben. A.G.

## Frühjahrsfest in Tharemis

Zwischen den Goldglocken und Schneeglöckchen, die durch die glitzernden Reste der vereisten Schneedecke in der Mitte Condras brachen, fanden am Anfang des Monats das alljährliche Frühjahrsfest und der Erntesegen für die Felder statt. Die Schneiderei des Handelshauses Volaire hatte bunte Seidentücher für den Wickeltanz der Mädchen und Jungen um den Festbaum gespendet. Die Tücher waren nach Diebstahl (die Tröte berichtete) unverhofft wieder aufgetaucht. Einem Brauch gemäß gelten diese Seidentücher als Freierband, das zur Sonnenwende an den Türknauf des geliebten Menschen geknotet wird, während der Rahmen mit farbigen Bändern geschmückt wird. Nach dem Frühjahrsfest, das von den Zwergen ebenfalls gefeiert und „Vilara“ genannt wird, erteilen die Creatha- und Maratha-Priester den neugeborenen Jungtieren der Bauern Hydracors Segen.

## Löwenherz. Fremde Truppen auf der Schwesterburg.

Nachdem die Besitzfrage um die Burg Löwenherz geklärt worden ist, hat sich der verbleibende Rest der Omega-Legion unter ihrem Hauptmann Justus Barkwin in der Burg Sternwacht einquartiert. Im Hohen Rat zu Tharemis gab es einige Kontroversen, was die Besetzung einer condrianischen Burg durch fremde Truppen angeht, allerdings ist man übereingekommen, das, wenn sich der Lupus Umbra für die Sache des Rates einsetzt, es keinen Grund gibt, die Burg selbst zu besetzen. Im Übrigen wäre eine vollständige Bemannung beider Burgen durch Stumfalken und Dachse nach jetziger personeller Lage nahezu unmöglich. Von der mittlerweile vollständig bemannten Schwesterburg Löwenherz aus wurden Boten zur Sternwacht entsandt, die die Nutzungsbedingungen mit dem Lupus Umbra im Sinne der Rates aushandeln sollen. Außerdem soll festgestellt werden, in was für einem Auftrag die Omega-Legion nach Condra marschiert ist. In wohlunterrichteten Kreisen heißt es, der Hauptmann der Omega-Legion stünde den Machenschaften Barad Konars kritisch gegenüber, der anscheinend vorhatte, in Condra einzumarschieren. Warum er dabei seine – nicht gerade treuesten – Truppen durch den Süden geschickt hat, ist noch unklar. Eines aber ist sicher: Die Omega-Legion besitzt nicht annähernd genug Mannstärke, um dem freien Condra gefährlich zu werden und verhält sich durchaus kooperativ. Der Rat ist zuversichtlich, dass sich alles zu seiner Zufriedenheit und dem Wohle Condras entwickeln wird.

## Gerechtigkeit auf dem Weg nach Schieferbruch

Nach dem Fehlschlag der diplomatischen Versuche, Schieferbruch von seinem gewählten Weg abzubringen, greift der Hohe Rat nun zu drastischen Maßnahmen. Die beiden Archonten de Vries und Brenning haben sich mit einer Abteilung Dachse mit Unterstützung der Ratswache und einiger Falken auf den Weg nach Schieferbruch gemacht. Der Hohe Rat erklärt „Die Landreform wird rückgängig gemacht werden. Wir werden nicht zulassen, dass die Bürger Condras unter der Habgier einiger einzelner leiden muss.“ Die Archonten sind angehalten, den Konflikt friedlich zu lösen. Doch ließen die beiden Kriegsveteranen durchblicken, dass sie vom Hohen Rat mit allen nötigen Vollmachten ausgestattet sind, um den Standpunkt des Rates klar zu machen. Zu den sich beständig haltenden Gerüchten Archont Edlenviel sei festgenommen und seines Ratspostens enthoben worden, wollte keiner der anderen Archonten eine Aussage machen. Doch eins ist klar: Nach den Vorfällen auf der Sternwacht hat Schieferbruch keine Gnade des Rates mehr verdient.

## Kultur auf der Sternwacht

Eine illustre Gesellschaft hat Issac von Middenfelz, unserer verehrter Kulturattaché des Hohen Rates, zur Einweihung der Sternwacht da eingeladen. Zu forderst natürlich das Markgrafenhepaar von Arkenwald. Gerade sind sie die Gerüchte über einen Liebhaber im Wandschrank der Markgräfin losgeworden, da legen sie sich neue Gerüchte über den Markgrafen und eine engonische Heilerin zu. Besagte Heilerin namens Jelena Jakobljeva ist gerade zur Verwalterin einer ganzen Provinz in Engonien ernannt worden. Das wäre ja eine sehr schöne Sache, wenn sie nicht auf Seiten des engonischen Widerstandes und damit gegen den Kaiser stehen würde, der momentan so gut wie das ganze Land kontrolliert, aber wir haben ja schon immer ein Faible für Rebellen gehabt, nicht wahr? Von dieser ehrenwerten Gesellschaft kann sich sogar Darius Edlenviel noch eine Scheibe abschneiden, aber der hatte ja auch seine eigenen Freunde, sprich die Geschwister Gutenböckig mitgebracht, um mit ihnen anzugeben.

Ein Frechdachs

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Bruder ist Teil einer Sekte? Euer Onkel stiehlt Seidentücher? Die Wachleute in eurer Stadt tragen neuerdings alberne Hüte? Die Orken stehen in eurem Garten? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Schieferbruch greift Archonten offen an

Agripina Edlenviel begegnet den Forderungen des Hohen Rates mit offener Waffengewalt.

Der Verbleib der Archontin Brenning ist derzeit unklar.

Der Versuch des Hohen Rates, dem schieferbrucher Untreiben ein Ende zu setzen ist fehlgeschlagen. Die beiden Archonten Brenning und de Vries waren aufgebrochen, um den Willen des Hohen Rates durch zu setzen: Das Rückgängigmachen der Landreform und um den Stadtrat Schieferbruchs abzusetzen.

Doch der Verrat Schieferbruchs ist nicht nur gegen das freie Volk Condras gerichtet. Nachdem die Archonten die Stadt erreichten, gaukelte man zunächst einen Empfang vor und ließ sie vor den Stadtrat treten. Dort ergriff Agripina Edlenviel das Wort und erklärte, dass Schieferbruch von nun an unabhängig sei. Schieferbruch sei fortan kein Teil Condras mehr und würde sich in freier Selbstbestimmung verwalten. Die beiden Archonten waren nicht gewillt, diese Ungeheuerlichkeiten zu akzeptieren und beharrten weiterhin auf ihren Forderungen. Der darauf folgende, heftige Streit endete darin, dass Agripina Edlenviel befahl, die Archonten in Gewahrsam nehmen zu lassen. In diesem Moment zeigte sich, wie tiefgreifend der Verrat Schieferbruchs ist. Man musste erkennen, dass die Schiefergarde längst nicht mehr den Worten des Rates gehorchte und auch die Loyalität des Vogtes Darius Edlenviel keinesfalls mehr dem Volk Condras galt, sondern einzig und allein dem Schieferbrucher Handelskonsortium. Den

Versuch der grauen Garde, derer Archonten habhaft zu werden, wurde von den Sturmfalken abgewehrt. Allerdings sahen sich die Truppen aus Tharemis in kurzer Zeit in einer feindlichen Stadt eingeschlossen. Im Rückzugsgefecht der Ratstruppen trennten sich die beiden Archonten. De Vries erkämpfte sich den Weg bis zu einem Stadttor, um ihre Truppen in Sicherheit zu führen. Die Archontin Brenning hingegen sicherte ihr den Rücken. Die graue Garde setzte den Falken schwer zu und die Bresche war nicht länger zu halten. Archontin de Vries konnte mit nur 30 Sturmfalken fliehen. Die restlichen Truppen wurden von der grauen Garde eingeschlossen oder fielen im Kampf. Es ist immer noch unklar, ob Brenning in die Hände des Konsortiums gefallen ist oder ob es ihr gelang, sich irgendwo in der Stadt zu verstecken.

Der letzte Schurkenstreich der Schieferbrucher erfolgte durch die Gilde der Fuhrleute Kurz nach den kämpferischen Auseinandersetzungen in Schieferbruch ist die Gilde ausgezogen und hat mit Hilfe von Söldlingen und Schlägern sämtliche Wechsel- und Umschlagspunkte entlang der condrianischen Straßen besetzt. Sämtlicher Groß- und Fernhandel in Condra liegt lahm.

Schieferbruchs Mauern sind dicht. Die Handelsstraßen sind leer. Tharemis sammelt seine Truppen. Condra ist im Krieg!

### Die Stimme Tharemis'

Wie dumm ist Schieferbruch eigentlich? Warum suchen sie Streit? Ich meine, die sitzen mitten in Condra. Wie lange glauben die denn, dass sie sich hinter ihren Mauern verstecken können? Irgendwann geht ihnen bestimmt das Essen aus. Vor allem versteh ich einfach nicht, was sie erreichen wollen. Ich dachte immer, die wollen nur immer reicher werden ... das wird man bestimmt nicht, wenn man sich mit den restlichen Leuten zankt. Auf jeden Fall sind die voll doof und sollten mal schnell unsere Archontin wieder rausrücken. Und als hätten wir nicht schon genug Problem, scheint Furatha sich auch von Tharemis abgewendet zu haben, sonst kann ich mir die vielen Unglücksfälle in letzter Zeit nicht erklären. Ich habe noch nie so viele Unfälle mit tödlichem Ende erlebt wie in den letzten Tagen. Sogar die Priester werden nicht davon verschont. Erst vorgestern hat es drei Priester auf einmal erwischt. Sie wurden von der Last eines Hochstaplers erschlagen, als sie wie jeden Tag auf ihrem Mittagsspaziergang waren. Ja, jetzt müssen die Hochstapler ja wieder alles machen, sind wohl ein bisschen aus der Übung gekommen, als die Gilde sie verdrängt hat.

### Schauerliches in den Kanälen Nektors gesichtet!

Nektor. Eine örtliche Abenteuergruppierung hat bei einer Expedition in die alten Kanalsysteme der Stadt erschreckendes entdeckt. Laut des Anführers der Gruppe sollen die untersten Ebenen von monströsen Echsenwesen mit fahler, bleicher Schuppenhaut bewohnt werden.

Aber woher kommen diese Wesen? Der anerkannte Zoologe Paradisus Omnivor sagt dazu: „Hierbei handelt es sich um eine angepasste Form der *reptilia nazgash*.“

Wir wissen, dass es vor einiger Zeit in Nektor Mode war, exotische Wesen als Haustiere zu halten. Gerade verzogene Aristokratenkinder bevorzugten diese im Brüt- oder Welpenstadium. Bei Nichtgefallen oder anhaltendem Wachstum landeten diese oftmals in der Kanalisation. Die Fahllheit hängt vermutlich mit der falschen Ernährung und dem neuen Lebensraum fernab der Sonne zusammen.

### Kurzmeldung

**Mythodea.** Ein uns zugetragenes Zitat Andariel Dagonetts, Prytanus Cryo der Akademie, weiß zu verblüffen: „Die Zeit für blinden Aktionismus ist gekommen.“

**Widdau.** Harte Zeiten stehen uns bevor und dunkle Wolken türmen sich bereits am Horizont bedrohlich auf. Doch zumindest in Widdau muss man keine Angst haben. Der selbsternannte Vogt der kleinen Ortschaft, Jupp Steinmeier, hat, wie man uns berichtete, nun die komplette Bevölkerung mit Zwillen und je einem Beutel Geschosse ausgestattet. Wenn ein Feind käme, welcher auch immer, sei man bereit, ließ man verlauten.

**Tharemis.** Der Sommer scheint Condra unerwartet früh erreicht zu haben und so erscheint es nur passend, dass die Akademie seit diesem Monat den neuen Gärtner Horst Pudica in ihren erlauchten Hallen willkommen heißen kann.

## Rat lässt die Aaron zu Wasser

**Port Wolfslauf.** Mit der gelungenen Mastsetzung wurde der Bau der Aaron feierlich beendet. Zum Zweck dieser besonders heiklen und gefährlichen Aufgabe wurde eigens eine neuer Kran in Zusammenarbeit der besten Zimmerleute Condras in den Docks von Port Wolfslauf errichtet. Der Großsegelmast muss in seiner kompletten Länge und durch drei Schiffsdecks hindurch in seine Fassung eingepasst werden. Sollte der Kran dabei kippen oder eine der Sicherungsleinen reißen, kann es passieren, dass der Mast durch den Schiffsboden schlägt und damit irreparable Schäden am Rumpf angerichtet werden. Für gewöhnlich wird der Mast nicht als letztes gesetzt. Da die Aaron aber aus dem Wrack der Kira gebaut wurde, das vor einigen Monden an die Küste Condras gespült wurde, gab es keine andere Möglichkeit, als diese schwierige Prozedur so durchzuführen, wie es getan wurde.

Die Taufe des Schiffes auf dem Namen Aaron wurde von dem Maratha-Hohepriester selbst durchgeführt. Und so schwimmt Felian wieder mit einem seiner Gefährten in den Gewässern Condras.

## Mysteriöse Einbrüche in Tileam

**Tileam.** In den vergangenen Wochen ist es in Tileam zu einer ganzen Serie von mysteriösen und bisher ungeklärten Einbrüchen entlang des Hafens gekommen. Gut gesicherte Hallen wurden aufgebrochen, Schlösser geknackt und verschlossene Kisten geöffnet.

Verwirrend ist, dass bislang allerdings nichts gestohlen wurde. Vogt Amspälzer: „Es scheint als suchten die Diebe etwas Spezielles.“

Keiner der Betroffenen konnte einen Hinweis geben, laut ihren Auskünften waren in den Lagerhallen lediglich Stoffe und Lebensmittel gelagert.

Die Stimmung in Tileam ist trotz der mysteriösen Vorkommnisse entspannt. „Ist doch nix passiert. Solange die Kerle nur im Zeug rumwühlen und niemandem wehtun, kann das mir doch wurscht sein...“, so eine Anwohnerin.

## Schieferbruch sucht Verbündete in Neka

Ich hab einen Boten vom Edlenviel in der Ratsburg beim Archonten Geradin Narbak gesehen! Der hat da gefragt, ob er nicht aus Neka Unterstützung haben kann, weil die Schieferbrucher die Nekaner immer schon toll fanden mit ihren feschen Uniformen und dem ganzen Gleichschritt und so. Aber der Narbak, der ist für einen Nekaner ein echt dufter Typ, man wird wohl nicht einfach so Archont! Der hat dem Edlenviel gesagt, er kann zum Teufel gehen oder so. Geschieht dem Pfeffersack recht, der soll doch selber mal einen Bogen in die Hand nehmen statt die Nekaner ins Land zu holen. Aber wisst ihr, was ich glaube? Die Schieferbrucher gehen jetzt bestimmt zum Kaiser und fragen den, der sagt bestimmt nicht „Nein“ weil der immer noch sauer ist weil Condra ja jetzt frei ist. Und dann müssen wir wieder die Bögen aus den Schränken holen und unsere Freiheit verteidigen!

## Die Vögte rücken aus

Kurz nach der Rückkehr der Archontin de Vries ging Befehl an alle Vögte Condras, sämtliche verfügbaren Truppenteile schnellstmöglich einsatzbereit zu machen. Insbesondere Silbertor und Port Wolfslauf, in denen mehr als die Hälfte unserer Soldaten stationiert sind, werden wohl in den nächsten Tagen ausrücken, um auf die Kriegserklärung der großenwahnsinnig gewordenen Schieferbrucher zu antworten und die gefangene Archontin Brenning aus den Klauen der Kriegstreiber zu befreien.

Auch an anderer Stelle rüstet sich unser Land zum Krieg. Sowohl die Gilde der Alchemisten als auch die der Bogner sicherten dem HOHEN RAT ihre volle Unterstützung zu. Einzig die verräterischen Fuhrleute stellten sich auf Seiten Schieferbruchs. Unsere Truppen werden spätestens im nächsten Monat vor den lächerlichen Mauern der fetten Händler stehen und diese mit vereinten Kräften zum Einsturz bringen.

Auf dass die braven Menschen, die unter diesem Wahn zu lange zu leiden hatten, von den machtgerigen Plänen einiger weniger, verblendeter, gieriger Großhändler endlich befreit werden.  
Laudate Hydracor!

## Condras Binnenhandel in Gefahr!

**Königsfurt.** Kaum wagt Schieferbruch den offenen Konflikt, zeigt auch die Fuhrmannsgilde ihr wahres Gesicht. Berek Bartson, der Anführer der Fuhrleute, erklärte die Gilde für schieferbruchtreu und stellte mit sofortiger Wirkung sämtliche Warenlieferungen ein, mit Ausnahme der Route Schieferbruch-Nektor. In Königsfurt kam es zu Unruhen, nachdem die Fuhrmannsgilde den Stadtrat übernahm und einige Kontore von unabhängigen Hochstaplern beschlagnahmte. Es sieht ganz so aus, als wollte Bartson Königsfurt zu einem Außenposten Schieferbruchs machen, von dem aus die Gilde den Binnenhandel weiterhin kontrollieren könnte. Und als wäre das nicht genug, geht die Fuhrmannsgilde nun völlig offen und brutal gegen die ehrbaren Hochstapler vor; bereits diese Woche wurde von mindestens zwei Dutzend Übergriffen auf Condras Straßen berichtet. Diese Frechheit kann nicht unbeachtet bleiben, sind doch die Gildenrechte vom Hohen Rat verliehen worden. Es kann nicht sein, dass diese Privilegien nun gegen die SIEBEN und das Wohl des Volkes eingesetzt werden!

## Der See liegt im Zwielicht

Seit jeher ist der Glaube an den Gottdrachen Hydracor eines der zentralen Fundamente unseres Landes gewesen, doch Ereignisse rund um die Kirche werfen in letzter Zeit immer mehr Fragen auf.

Es begann mit dem mysteriösen Verschwinden Therions auf seiner Pilgerfahrt (wir berichteten). Aber nicht nur Therion und die gesamte Mannschaft der Kira sind verschwunden; seit nunmehr drei Monden wird auch Cal Jägersteg, der Redakteur, der für die *Tröte* über das Verschwinden und das darauf folgende, mysteriöse Vorgehen der Kirche berichtete, vermisst. Cal, der vom ersten Tage an den Mut besaß, seine gewagten Artikel namentlich zu kennzeichnen, wurde weder von seinen Freunden, seiner Familie noch von Mitarbeitern der *Tröte* noch einmal gesehen.

Und nun regt eine neue Entwicklung zur Bersorgnis an. Bereits mehrere Priester sowie andere Mitglieder der Kirche sind in den vergangenen Wochen die Opfer eigenartiger Unfälle geworden. Sicherlich, Unfälle passieren, aber die Häufung regt zum Fragen an. Die ermittelnden Falken konnten allerdings bisher keinerlei Spuren finden, die auf ein Fremdeinwirken hindeuten. Zeugen aber wollen wiederholt „verdächtige Beobachter“ an den Unfallorten gesehen haben.

Es bleibt die Frage, welcher Gedanke mehr Sorgen bereitet: Eine derart gravierende Unglücksreihe, die unsere Priester das Leben kostet, oder gar der gezielte und aktive Mord an Mitgliedern des Klerus.

Wir von der *Tröte* werden weiter versuchen, Licht in das Dunkel zu bringen.

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Bruder ist Teil einer Sekte? Verdächtige Beobachter starren dauernd durch euer Fenster? Die Wachleute in eurer Stadt tragen alberne Hüte? Der Lupus Umbra wohnt jetzt gegenüber? Dann schreibt für uns! Schreibt für die *Tröte*!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Hoher Rat holt zur Gegenoffensive aus Die Vorbereitungen sind beendet, die Truppen zusammengezogen. Am Ende dieser Woche wird Schieferbruch fallen.

Seit dem unverschämten Übergriff Schieferbruchs auf unsere Archonten bereitet der Hohe Rat den Gegenschlag vor. Nun ist es endlich so weit, Schieferbruch wird die Antwort auf seine Frechheiten erhalten. Und noch vor Ablauf der Woche wird Agripina Edlenviel am Galgen baumeln.

Nach dem gescheiterten Versuch, die Konflikte mit Schieferbruch auf eine versöhnliche und friedliche Art zu lösen, greift der Hohe Rat nun energisch durch. In den letzten Wochen kontrollierte die abtrünnige Fuhrmangilde zusammen mit der Grauen Garde die Straßen im Süden Condras. Aus dem gesamten Umfeld in Sichtweite der Mauer selbst erreichten uns keinerlei Berichte.

Nun aber haben alle Vögte ihre Truppen zusammengezogen. Vogt Rabenmunds Möven werden von Port Wolfslauf aus die Straßen sichern und dann die Mauern von südöstlicher Richtung aus angreifen. Die Sturmfalken aus Silbertor ziehen von Südwesten unter der Führung von Wolf Valentin gegen Schieferbruch. Archontin de Vries führt die Falken von Norden aus in die Schlacht. Am fünften Tag der Woche werden sich alle Truppenkontingente vor den Mauern der Verräter treffen.

Die Kapitulationsbedingungen werden die unversehrte Freilassung der Archontin Brenning und aller gefangenen Sturmfalken und Dachse sein, sowie die Auslieferung des

ehemaligen Stadtrates und der Hochverräterin Agrippina Edlenviel.

Auch der neuen Vogt von Tileam, der etwas mysteriöse Vogt Amspfäler, trägt seinen Teil dazu bei, die Ordnung in Condra wieder her zu stellen. Er entsendet eine „kleine Gruppe von Spezialisten“, deren Aufgabe es sein wird, den Flußweg über den Kallbach wieder in die Hände des Rates zu bringen. Dies wird der erste groß Einsatz der gesamtcondrianischen Armee. Die Vorbereitungen verliefen mit einem Höchstmaß an Kooperation der Vögte untereinander. Durch optimale Koordination seitens des Hohen Rates konnten alle freiwilligen Helfer von Seiten der Gilden als auch der Bürger effektiv eingesetzt werden. Alle freien Bürger Condras haben gemeinsam daran gearbeitet, das zu erhalten, was ihnen wichtig ist. Und bald wird das graue Geschwür im Herzen Condras zu spüren bekommen, was es bedeutet, den Zorn Furathas zu entfesseln. Jeder Bürger Condras, dessen Seele nach Freiheit ruft, weiß dass es gilt, Schieferbruch zu zerschlagen. Jene hochnäsigen, undankbaren Kinder, die vergessen haben was das Blut ihres Volkes ihnen schenkte. Doch bald wird Schieferbruchs Stolz gebrochen sein und mit ihm seine Mauern. Dann werden wir aus dem, was bleibt, das errichten, was wir dachten schon längst zu haben: ein freies, vereinigtes Condra.

### Die Stimme Tharemis'

Das muss ja nun wirklich nicht sein. Ich meine gut, das was Schieferbruch macht ist auch wirklich voll doof, aber ich finde es wirklich nicht in Ordnung, wenn wir in Tharemis jetzt anfangen die Leute aus Schieferbruch gemein zu behandeln. Denkt mal darüber nach, jeder von uns hat doch bestimmt einen Freund oder engen Bekannten, der aus Schieferbruch kommt. Klar kann man jetzt denken „Ja aber der ist anders!“, aber wenn das alle über jeweils ihren eigenen Bekannten denken, dann sind ja wohl alle Schieferbrucher, die im Moment in Tharemis sind, anders!

Und noch etwas, was ihr bedenken solltet: Diese armen Schieferbrucher haben wahrscheinlich seit Wochen nichts mehr von ihrer Familie gehört. Wie würdet ihr euch da fühlen?

Also bevor ihr den nächsten Stein werft, denkt mal daran, dass die meisten Bürger in Schieferbruch selbst genau so machtlos sind, etwas gegen das zu tun, was gerade passiert wie ihr selbst.

Seid ihnen besser ein Vorbild darin wie man zusammen ein Volk ist. Den wir alle sind Condrianer.

### Akademie bekennt sich neutral

*Auf Beschluß des Hohen Konzils der Academia Cantus Harmoniae zu Tharemis, Hauptstadt des freien Condra, sei hiermit verkündet:*

Die Akademie als Institution und alle ihr angeschlossenen Einrichtungen, und damit jedes Mitglied, magisch begabt oder nicht, wird in diesem Konflikt zwischen einzelnen condrianischen Machtgruppen keine Partei ergreifen, denn dies käme einem Angriff auf Condra gleich, einer Tat, die sich mit den Grundstatuten der A.C.H.T. nicht vereinbaren lässt. Jedes beleidigende Wort, jeder geworfene Stein und jede Äußerung oder Tat, die den Anschein erwecken könnte, an den Streitigkeiten zu partizipieren oder sie zu unterstützen, persönlich oder im Namen der A.C.H.T., wird Mitgliedern der Akademie untersagt, auch untereinander.

Jeder Verstoß gegen diese Verordnung wird auf die härteste Weise bestraft und wird als Befehlsverweigerung und Verrat an der Akademie gewertet.

### Kurzmeldung

**Condra.** Der Hohe Rat ruft zu den Waffen! Jeder Condrianer, der sein Land und seine Freiheit gegen die Feinde des Ewigen und des freien Volkes verteidigen will, ist hiermit aufgerufen, sich an den Garnisonen sowie in den Goldkrügen in die Rekrutierungslisten einzutragen. Die Dankbarkeit des Volkes und eine angemessene Entlohnung ist euch gewiss!

**Tharemis.** Unsägliche Rüpel haben ein Lagerhaus der hoch angesehenen Familie Rosendorn geplündert. Mutmaßlich gehören die Täter zu der Gruppe, die schon seit Wochen Lagerhäuser der großen Schieferbrucher Händler zu ihrem Ziel gewählt hat.

**Tharemis.** Augenzeugen beobachten derzeit eigenartiges in der Hauptstadt. Schwarze Vögel scheinen die Gassen Tharemis' systematisch abzufliegen. Was es jedoch damit auf sich hat, ist bisher unklar.

## Schieferbrucher Verlautbarung

Der nachfolgende Text wurde der Redaktion der Tröte offiziell zugestellt und, nach einiger Beratschlagung innerhalb der Redaktion, haben wir uns dazu entschieden ihn abzudrucken.

Allerdings ist uns wichtig, ganz klar zu machen: Weder die Redaktion als Ganzes noch einzelne Mitarbeiter der Tröte heißen die Politik des Hauses Edlenviel in irgendeinem Sinne gut. Wir distanzieren uns explizit von allen nachfolgenden Aussagen.

### Erklärung der freien Händler zu Schieferbruch:

Hiermit erklären wir, das Handelskonsortium zu Schieferbruch die ehemalige Vogtei Schieferbruch für unabhängig von den anarchischen Strukturen die sich condrianischer Staat nennen und seinem sogenannten „Hohen Rat“. Lange Jahre haben die tüchtigen Händler das Chaos, in das die herrschenden Meuchelmörder und Schurken unser geliebtes Land gestürzt haben, erduldet und nach bestem Gewissen den Schaden zu begrenzen gesucht. Nun aber wollen die Bürger Schieferbruchs diese Schande nicht mehr tatenlos hinnehmen. Niemals mehr wird rebellischer Abschaum ein wehrloses Schieferbruch überfallen, niemals mehr ein Schieferbrucher Bürger in seinem Bette gemeuchelt werden, solange die Mauer und auch nur ein tapferer Schieferegardist steht! Wissen, „freies“ Condra: Schieferbruch wird sich nicht länger deiner Schreckensherrschaft beugen und deine Unterdrückung niemals wieder klaglos hinnehmen!

### Bekanntmachung

#### An die Tröte:

Xymen der Templer, Berater des Hohen Rates von Condra, erklärt: Die zweifelhaften Beweggründe und erst das Vorgehen von Schieferbruch sind nicht zu dulden. Das ist nicht der rechte Weg, um Ansprüche geltend zu machen. Wo soll das enden?

Und dennoch bin ich bereit, zum Wohle des Volkes von Condra, vermittelnd zur Seite zu stehen.

Sollte ich einer Verhandlung von Nutzen sein können, so dann ... wenn nicht, so wird sich zeigen, was für Condra getan werden muss.

### Kaperrat bezeugt Vogt Vertrauen

Tileam. Als Zeichen ihres Vertrauens in die Fähigkeiten ihres jungen Vogts Amspälser übergaben die Kapitäne des Kaperrats ihm das Kommando über die „Kenterhure“. Das Liebhaberschiff gilt als eines der wahrscheinlich zuverlässigsten, sicher aber als das dienstälteste Küstenschiff Condras. Mit seiner Hilfe soll es den Männern des Vogts möglich sein, ihren Dienst auch entlang der Küste und auf dem Meer selbst zu verrichten. In den letzten Wochen waren mehrfach Gerüchte aufgetaucht, der Vogt hätte keinerlei Unterstützung durch den Rat und wäre von diesem nur als funktionsloses Aushängeschild eingesetzt worden.

Durch diese nun erbrachte Geste des guten Willens stellte sich der Rat hinter seinen Vogt und bezeugte das in ihn gesetzte Vertrauen.

## Mysteriöse Todesfälle nehmen kein Ende

**Tharemis.** Von Zufall kann mittlerweile nicht mehr die Rede sein. Die mysteriösen Todesfälle, die sich derzeit durch die Reihen der Priester Hydracors ziehen, haben auch im vergangenen Monat kein Ende genommen. Nachdem vor zwei Wochen ein junger, gerade erst dem Novizenstand entthobener Priester bei einem Unfall nahe einem der Badehäuser im Tempelbezirk sein Leben lassen musste, fand vorgestern der erste Diener des Ewigen nun einen offenkundig gewaltsamen Tod. Der Diener Hydracors wurde in einer Seitengasse aufgefunden, das Drachenornat blutgetränkt. Ein tiefer Einstich in seiner Brust habe zielsicher das Herz durchstoßen, so das Ergebnis der ersten Untersuchung. Obwohl dem Toten sein Liquor entwendet wurde, gehen die ermittelnden Sturmfalken eigentlich nicht von einem klassischen Raubmord aus. „Über die Gründe für diese Vermutung kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nichts sagen“, hieß es in einer Verlautbarung, „aber wir haben am Tatort Indizien gefunden, die gegen diese Theorie sprechen.“

### Geister in den Bergen?

**Leveon.** Vor wenigen Tagen machte sich Haldan Kornbrecher, ein Goldwäscher aus Serkisklamm, auf den Weg nach Leveon, hielt sich aber am Fuß der Reteckberge, um Schieferbruch nicht zu nahe zu kommen. In der zweiten Nacht erwachte er von einem unheimlichen Dröhnen und Schleifen aus den Bergen über ihm. Aus Neugier erklimmte er einen nahegelegenen Grat und spähte in die Berge.

Wie aus dem Nichts tauchten hoch in den Bergen dutzende flackernde, blaue Lichter auf, welche immer wieder verschwanden, um kurz darauf wieder aufzuflammen. „Da hat's dann wieder so gedonnert und gerumpelt, als wenn irgendwas den Berg runterkäm' und ich hab die Beine in die Hand genommen und sogar mein Zelt steh'n lassen“, berichtet Haldan in einem nüchternen Moment, „nur die Goldkrumen hab' ich noch schnell eingesackt“.

Wieviel Gold er hatte konnte die Redaktion nicht mehr erfahren, da er schon alles verflüssigt hatte. Offenbar wollte der Mann die Erfahrung dieser Nacht in Furathas Armen vergessen.

### Archont Nabrak weist Schieferbruch zurück

**Schieferbruch.** Die Dreistigkeit der größtenwahnsinnigen Schieferbrucher kennt offenbar keine Grenzen. In einem letzten verzweifelten Versuch strebten ihre verblendeten Anführer nun auch noch einen wahrhaft verwerflichen Pakt mit eben dem Teufel, den wir grade erst vertrieben haben: Den Nekanern. Was zunächst nur Gerüchte waren, ist nun widerwärtige Sicherheit. Agrippina Edlenviel entsandte Boten und Unterhändler nach Nektor mit der bedingungslosen Unterwerfung unter die Knechtschaft des Kaisers. Im Gegenzug zur völligen Auslieferung condrianischer Bürger bettelte die falsche Schlange um militärische Unterstützung in dem Krieg, den sie selbst begonnen hat und nun noch im Monat der Kriegserklärung sicher verlieren wird.

Doch der edle Archont Nabrak warf den wideren Bittstellern ihre unerhörten Forderungen in den Rachen und die Boten umgehend aus der Stadt. Der oft in der Kritik stehende Archont nekanischer Abstammung bewies damit ein für allemal seine Verbundenheit zu unserem Land und seine Integrität. Trotz dieser klaren Zurückweisung halten sich Behauptungen, es existiere ein zweites Hilfesuch, welches nicht an den nekanischen Kaiser, sondern an die Götzendiener des Glutwurms gerichtet gewesen sein soll. Sollten sich diese Gerüchte bestätigen, bleibt nur zu hoffen, dass die Diener des Köhlerwurms in Scharen nach Schieferbruch strömen, auf dass unsere tapferen Jungs ihnen ein für alle mal klar machen können, dass das einzige, was sie in Condra noch erwartet, die Rache Furathas und eine weitere Niederlage ist.

### Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Verdächtige Beobachter starren dauernd durch euer Fenster? Die Wachleute in eurer Stadt tragen alberne Hüte? Der Lupus Umbra wohnt jetzt gegenüber? Und all eure Freunde erklären sich neutral? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Die Nekaner kommen!

### Die sechste Legion marschiert wieder gegen Condra.

Porter Truppen richten ein Massaker unter nekanischen Geistlichen an bei dem Versuch, eine angebliche Waffenlieferung aufzuhalten. Kaiser reagiert empört und entsendet Truppen für einen Vergeltungsschlag gegen Port Wolfslauf.

Schreckliche Nachricht erreichte den HOHEN RAT. Das geschlagene Kaiserreich will sechs Jahren nach seiner Niederlage Rache. Unter einem niederen Vorwand entsandte der Kaiser nun seine Soldaten, um das angebliche Massaker von Königsfurt zu rächen.

Soldaten aus Port Wolfslauf unter Führung von Vogt Rabenmund hatten Nachricht erhalten von einer geheimen Waffenlieferung aus Nektor ins belagerte Schieferbruch. In der festen Überzeugung, gegen Soldaten und Priester des wideren Pyrdracor zu ziehen, überfielen sie den Wagenzug in der Nähe von Schieferbruch.

Doch in den Karren waren weder Soldaten noch Waffen, sondern Mönche und Nonnen, welche angeblich losgezogen waren, um ein Kloster nahe Schieferbruch aufzubauen.

Dieses Versehen nimmt der Kaiser nun zum Anlass, um seine gierige Hand wieder nach unserem geliebten Heimatland auszustrecken. Um Rache für die angeblich unschuldigen Opfer zu nehmen, wie es heisst. Die „unschuldigen Opfer“,

die losgezogen waren um auf unserem Grund und Boden eine Kultstätte für ihren Götzen zu erbauen. Die von den kriecherischen Schieferbruchern in ihrer heuchlerischen Art herbeigerufen wurden, um ihre ohnehin verdorbenen Seelen vollständig in den Abgrund zu reißen.

Welche Pläne die Legionäre genau verfolgen ist noch unklar, sicher ist jedoch, dass sie im Laufe der nächsten Wochen in Nektor einschiffen werden.

Der Hohe Rat entsandte Boten in die Länder unserer Verbündeten, welche uns auch schon vor sechs Jahren zur Seite standen und mithalfen jene schwarz-gelbe Brut ins Meer zurück zu werfen. Jedoch gibt es Zweifel, ob aus dem sich im Bürgerkrieg befindlichen Engonien Hilfe zu erwarten ist. Auch von Grenzbrück scheint keine Unterstützung kommen zu können - zu tief ist die Wunde, die der schwarze Prinz ins Grenzbrücker Fleisch gerissen hat.

Besonders verdächtig ist, dass nur zwei Wochen zuvor ein Hilfsersuch Schieferbruchs an Neka abgewiesen wurde mit dem Hinweis, das nekanische Imperium hätte kein Interesse, sich in condrianische Angelegenheiten einzumischen.

Doch auch dieser neuen Bedrohung werden wir tapfer entgegenstehen sowahr uns die Schwestern helfen.

### Die Stimme Tharemis'

Leute! Das kann ja wohl nicht sein! Die Nekaner kommen und wir sind damit beschäftigt, uns wie die kleinen Kinder zu zanken. Nicht nur, dass der Zank mit den garstigen Schieferbruchern kein Ende nehmen will, nein, jetzt fangen die auch schon an, sich in Tharemis gegenseitig abzustechen. Hat Euch Eure Mama nicht gesagt, dass man keine Messer bei einer Schlägerei verwendet?! Und wenn ihr Furathas Segen nicht verkraften könnt, dann haltet Euch aus dem Tintenfass fern. Es ist wirklich traurig zu sehen, was gerade passiert.

Aber ich bin mir sicher, alles wird bald vorbei sein. Jetzt, wo die sechste Legion wieder marschiert und uns wieder bedroht wird sicher Hydracors Geist zu uns allen zurückkehren und wir werden wieder sehen, was wirklich wichtig ist.

In jeder Familie gibt es mal Streit. Aber wir sollten nicht vergessen, dass wir genau das sind, eine große Familie. Und in Zeiten der Not findet eine Familie immer wieder zusammen. Maratha wird's schon richten. Aber vergesst nicht, dass euer Schicksal in euer eigenen Hand liegt.

### Zensus verhöört Konzil?

Tharemis. Wie uns aus gut unterrichteter Quelle zugetragen wurde, ist irgendwann in den vergangenen Wochen Meron Fuchsfeld, der Nuntius der Kirche innerhalb der ACHT, erstmalig offiziell vor das voll versammelte Konzil getreten.

Angeblich, so die Quelle, die es wiederum von einem Angestellten der Akademie gehört haben will, hatte Fuchsfeld einige Fragen an das Konzil, einen Mordfall betreffend. Es ist unbekannt, ob eine Spur direkt zur ACHT führt und, falls ja, ob ein Schüler oder gar ein Mitglied des Konzils von den Ermittlungen betroffen ist. Eine offizielle Stellungnahme blieb bisher aus.

Wir alle können froh sein, dass auch in diesen schweren Zeiten die Kirche einen wachsamen Blick auf diese Elementaristen wirft. Wen würde es wundern, wenn sie das allgemeine Chaos ausnutzen würden, um sich einmal mehr den dunklen Künsten hinzugeben, wie sie es schon einmal getan haben.

### Kurzmeldung

Condra. Bedingt durch die Gefechte um Schieferbruch und das Überlaufen der Fuhrmannsgilde ist der condrianische Außenhandel in ernster Gefahr. Ein Sprecher der Truppen, Wolf Valentin, hierzu: „Lasst mich verdammt nocheins in Frieden mit eurem Scheiß. Ich hab weißgott Wichtigeres zu tun!!!“

Tharemis. Mehrere Tote nach heftigen Messerstechereien im Haller. Einige der Beteiligten schäumten vor Wut und hatten nach Aussage eines Schankmädchens „die Stärke eines Bären oder größeren Untiers“. Ein junger Mann sah eine verdächtige Person mit Fläschchen und „stechend weißen Augen“. Gutachter schätzen, dass Drachenmark im Spiel ist.

Tharemis. Auch die Obersten der ACHT beraten über die weitere Haltung der Akademie. Kritiker erwarten, dass sich die Prytani selbst nach der Bedrohung durch die nekanischen Truppen aus ihrer Verantwortung herauswinden könnten.

## Die Mauer hält stand

**Schieferbruch.** Seit nunmehr vier Wochen wird Schieferbruch belagert. Falken aus Silbertor und Tharemis liefern sich ein in der condrianischen Geschichte einzigartiges Gefecht mit der abtrünnigen Handelsstadt. Die ratstreuen Soldaten hindern die Schiefergarde daran, die Stadt zu verlassen und blockieren Warenlieferungen. Alle zwei Tage wagt die schwere Kavallerie der Schiefergarde einen Ausfall, durchbricht den Belagerungsring und fügt den Sturm Falken einige Verluste zu, bevor sie von den panzerbrechenden Armbrustschützen wieder in die Stadt zurückgedrängt werden. Schieferbruch ist gut auf die Belagerung vorbereitet; Schlachtrösser aus Grenzbrück, Nahrungsmittel aus Nektor und - natürlich - die Mauer, angeblich zum Schutz gegen die Orks erbaut. Die fehlende Erfahrung der Sturm Falken in Belagerungskriegen und der Mangel an schwerem Belagerungsgerät tun ihr Übriges, diesen Feldzug des Rates zum Scheitern zu verurteilen.



## Die Tröte bezieht Stellung

**Condra.** Die Zeiten ändern sich. Dunkle Wolken türmen sich am Horizont, von schwarzgelben Blitzen durchzogen, und ein kalter, eisiger Wind weht uns entgegen. Wir sind was wir immer waren in Condra, doch uneins nun, zerstritten in der Zeit, in der wir es am Wenigsten brauchen können.

Immer wieder erreicht uns Kunde, Briefe und Fragen an unsere Verkäufer, auf welcher Seite wir in dem kommenden Krieg, in den kommenden Kriegen gar, stehen würden. Wir stehen, wo unser Platz seit der ersten Ausgabe schon gewesen ist, wir stehen dort, wo wir glauben, dass man uns braucht. Wir sind das Sprachrohr, durch das die Stimme des freien Condras ertönt, wir sind die Quelle des Donnerhalls der Freiheit. Wir werden berichten und unsere Worte werden ein Schild sein gegen jede Verläumdung, die nekanische Fistelsänger ertönen lassen werden. Wir schreien an gegen den Eunuchenchor des flammenden Drachen und starr ist unser Blick nach vorn gerichtet, der Freiheit und auch dem Frieden entgegen.

Schieferbruch jedoch, das ist ein anderes Feld. Die Schlange auf dem Thron der Händlerstadt soll ihr Ende mit all den anderen Feinden der Freiheit unseres Volkes nehmen, die Menschen innerhalb der Mauer, die Schutz wie Gefängnis gleichermaßen ist, stehen jedoch in anderem Licht. Auch sie sind das Volk Condras. Wir wollen, dass ihre Stimmen in unser Lied einfallen, auf dass auf die Edlenviels sich dem nicht verschließen können und verrecken an dem Choral derer, die nicht vergessen haben, wofür wir hier vor Jahren gekämpft haben!

Euer Herausgeber

## Wanderprediger verunsichert Bevölkerung

**Port Wolfslauf.** In den vergangenen Wochen sorgt ein mysteriöser Wanderprediger im Umland von Port Wolfslauf für eine zunehmende Verunsicherung innerhalb der Bevölkerung. Der Mann, der niemandem bisher seinen Namen genannt hat und der nur in zerlumpte Leinenfetzen gehüllt ist, pilgert anscheinend mit blanken Füßen von Weiler zu Weiler. Dort verharret er stets für einen Moment und hebt seine Stimme letztendlich zu einer Predigt an. Seine Worte, so berichten Zeugen, loben und preisen den Gottdrachen Hydracor, doch führen sie im Volke immer wieder zu Verstimmungen. Bisher ist es der Tröte noch nicht gelungen, an ein explizites Beispiel zu gelangen, doch mehr als ein Mal berichteten Zeugen, dass insbesondere kirchenkritische Äußerungen zu dem Missmut geführt hätten. „Es gibt unzählige Wege, die Lehren Hydracors auszulegen, ganz so, wie es mehr als eine Form gibt, die Wellen annehmen, wenn man einen Stein ins Wasser wirft.“ erklärte ein Kirchenvertreter der Tröte gegenüber, nicht ohne zu ergänzen „Doch das heißt nicht, dass jede Auslegung zwangsweise richtig oder im Sinne des Volkes ist.“ Vorerst ist es jedoch keinem Kirchenvertreter gelungen, den Wanderer persönlich zu treffen. Manche sagen, er meide jene im Drachenornat bisher.

## Dritte große Synode in Tharemis

**Tharemis.** Zum nunmehr bereits dritten Male seit dem Beginn der Pilgerfahrt Therions haben die Hohepriester der sieben Schwestern alle geweihten Männer und Frauen Condras nach Tharemis gerufen. Grund hierfür ist der Kriegseintritt Nekas. Bei Redaktionsschluss war die Synode bereits zwei Tage zusammengetreten, allerdings drangen bisher nur sehr wenig Informationen aus der Klausur heraus.

Unter anderem gibt es Berichte über ein unerwartetes Eindringen des gesuchten Mörders Kaja in die heiligen Hallen des Tempels. Doch außer der Bestätigung, dass er weiterhin gesucht wird und also wohl nicht festgesetzt werden konnte, ließen sich keine sicheren Informationen erlangen.

Gerüchten zufolge soll es innerhalb der Priesterschaft Bestrebungen geben, einen neuen obersten Priester zu benennen, als Stellvertreter während der Abwesenheit Therions.

Andere Berichte sagen, dass es Pläne gibt, die Stadtmauer Schieferbruchs auf ähnliche Art zu überwinden wie in der Sturmnacht. Wiederum andere Quellen berichten über einen geheimnisvollen fremdländischen Gesandten, der angeblich vor der Synode sprechen soll.

## Priestermorde endlich aufgeklärt

Die schrecklichen Morde an den Priestern des Ewigen, die das freie Volk Condras in Angst und Schrecken versetzten, sind nun endlich aufgeklärt. Bei seinem letzten, hinterhältigen Mord an dem ehrwürdigen Priester Marius wurde der dreiste Mörder von vielen beobachtet und konnte überführt werden. Es schmerzt die Kirche sehr zu sehen, dass es der ehemalige Mesiter Kaja Schattenlauf ist, der für die brutalen Taten verantwortlich ist. Der gefallene Gläubige ist weithin für seine Verschlagenheit und irrationalen Taten bekannt. Selbst von Menschen, die ihm scheinbar nahe stehen, wird er als gefährlich und unberechenbar beschrieben.

Bisher ist unklar, warum er seinen eigenen Rachefeldzug in den Reihen der Priester führte. Laut Zeugenaussagen bezeichnet sich der offensichtlich geistig verwirrte Mann häufig als „Zorn Furathas“. Berichten aus seinem direkten Umfeld zufolge kann man den hinterhältigen Verräter wohl nur als großenwahnsinnig bezeichnen. Bisher ist es dem Wahnsinnigen jedoch gelungen, sich der Festnahme zu entziehen. Die Kirche und der Rat bitten um die Mithilfe der Bevölkerung.

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr wohnt hinter einer Mauer? Die Wachleute in eurer Stadt tragen alberne Hüte? Euer Cousin bezeichnet sich als ‚die Liebe Creathas‘? Und im Garten gegenüber wehen schwarzgelbe Banner? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

## Die Sechste marschiert!

**Nektor beugt das Knie vor der Sechsten Legion - Port Wolfslauf wappnet sich für schweren Angriff.**

Das Rad der Geschichte scheint zurück gedreht. Militärische Ausgangssperre, strikte Abriegelung der Stadt gegenüber dem gesamten Umland, nekanische Feldzeichen auf den Mauern und an allen öffentlichen Gebäuden. Was nach der Befreiung Condras für immer vorbei sein sollte, ist in Nektor nun wieder Alltag. Und das alles ist nur der Anfang.

Sofort nach ihrer Ankunft in Nektor übernahmen die Soldaten unter Führung ihres Generals Julius Derganis die uneingeschränkte Herrschaft über die Stadt. Mit der Unverschämtheit eines Größenwahnsinnigen wies dieser Diktator die Diplomaten des HOHEN RATES ab und entsandte seinerseits keine Diplomaten, sondern einen Boten nach Tharemis. In dieser Botschaft teilte er den Archonten mit, dass er keinerlei Interesse an einem Dialog mit der condrianischen Führung hätte und dass er hier sei, um seine Befehle zu befolgen.

Wie diese Befehle aussehen war zunächst unklar, aber immer mehr zeichnet es sich ab, dass das Ziel des Kaisers wohl ein Vergeltungsschlag gegen Port Wolfslauf ist. Vor zwei Tagen marschierten große Teile der Sechsten Legion gen Süden, der Küstenlinie folgend. Sollten sich unsere Befürchtungen bestätigen, so werden sie wohl in nicht einmal drei Tagen Port Wolfslauf erreichen. Es ist mehr als ungewiss, ob die Zeit ausreichen wird, um mit Verstärkungstruppen Vogt Rabenmund zu Hilfe zu kommen, besonders da der Großteil

der Soldaten in der Belagerung von Schieferbruch gebunden ist. Und so wird es an den Männern und Frauen der Seemöwen bleiben, ihre schlecht befestigte Heimatstadt und Condras wichtigsten Seehafen gegen die gefürchtete Legion zu schützen. Unsere Gebete sind bei ihnen in dieser schweren Stunde.

Die einzigen Truppen, welche noch rechtzeitig eintreffen könnten, wären wohl die Schiffe aus Tileam, allerdings herrscht immer noch zu große Uneinigkeit im Kaperrat, als dass von dieser Seite aus schnelle und entschiedene Hilfe zu erwarten ist.

Eine Gefahr jedoch scheint gebannt zu sein: Alle militärischen Berater der Tröte sind sich einig, dass die Truppenstärke, welche bislang in Nektor angelandet ist, bei weitem zu gering wäre, um eine erneute Invasion Condras einzuleiten. Spätestens wenn in gut vier Wochen die ersten Herbststürme übers Meer ziehen, wird es den unbeweglichen nekanischen Galeeren kaum noch möglich sein, Nachschub nach Condra zu bringen. Sollten die dennoch versuchen, sich mit dem Zorn des Meeres zu messen, werden sie sicherlich an der Wut Furathas zerschellen und im Ozean ihr Ende finden.

Ebenso wie sie in den Wellen vergehen werden, werden auch ihre Brüder den Tod in unseren Wäldern finden. Der Zorn Grunathas wird sie ereilen und sie und ihre Kinder werden uns wiederum vor dieser neuen alten Bedrohung schützen.

### Die Stimme Tharemis'

Der Sommer ist nun endgültig vorbei. Bald werden die Herbststürme einsetzen. Schade eigentlich, wenn die früher da gewesen wären, hätten die vielleicht die Galeeren der Sechsten versenkt. Die blöden Nekaner waren noch nie dafür bekannt, gut auf dem Meer zu sein. Naja, jetzt wo sie da sind, werden wir schon auch noch mit ihnen fertig werden. Aber irgendwie drückt das alles auf die Stimmung, beim Sternfest letzte Woche in Tharemis war mal echt nichts los.

Ich finde ja, man sollte gerade in schlechten Zeiten das Feiern nicht vergessen. Und die traditionellen Sterntaler waren dieses Jahr besonders lecker. Hm, vielleicht hat es auch etwas Gutes, dass so wenig Leute da waren ... mehr Plätze für mich! Aber apropos Sternfest: Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie Archont Laforte zusammen mit einer jungen Dame im Garten der Akademie spazieren war. Und ich glaube, ich habe die beiden auch schon öfter zusammen im Tintenfass gesehen. Spannend! Ich muss mal herausfinden, wer das genau ist.

Vielleicht gibt es ja noch Hoffnug.

### Klammergriff lockert sich

**Schieferbruch.** Seit Monaten belagern unsere tapferen Sturmfalken nun schon die abtrünnige Stadt, bisher ohne Erfolg. Die Mauer hielt allen Angriffen stand und die Eingeschlossenen wagten sogar schwere Ausfälle, um die Soldaten des Hohen Rates zu schwächen.

Leider war keiner der anwesenden Vögte und Wölfe zu einer Stellungnahme zu bewegen, so dass auch weiterhin nur über den Erfolg der Unternehmung spekuliert werden kann.

Um diesen sieht es aber derzeit nicht besonders gut aus, da nun zu allem Überfluss ein großer Teil der vor der Stadt stationierten Truppen abgezogen bzw. in Marschbereitschaft gesetzt worden ist.

Der Grund hierfür ist in der erwarteten 6. Legion der Nekaner zu suchen. Diese ist bereits angelandet und sorgt bei den Landestruppen für Kopfzerbrechen.

Die Tröte wird den geneigten Leser auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

### Kurzmeldung

**Leveon.** Die Hütte des alten Boras stand letzte Nacht plötzlich lichterloh in Flammen. Nur durch beherztes Eingreifen der Dorfbevölkerung konnte ein Übergreifen des Feuers auf den nahen Waldrand verhindert werden. Die Ursache ist bis lang ungeklärt.

**Königsfurt.** Eine größere Anzahl Bauern ist aus Königsfurt geflohen. Sie wollten nicht auf der Marschrichtung der Sechsten liegen. Selbst die Stationierung einer Falken in Königsfurt kann die Bevölkerung kaum beruhigen.

**Tharemis.** Die Miraxam haben sich aus dem Tempel ausquartiert und öffnen nun die Tore einer ehemaligen Lagerhalle. Noch ist mir unklar, ob sie dies wegen einer größeren Tanzfläche oder, wie üblere Gerüchte besagen, wegen eines Zerwürfnisses mit der Kirche getan haben. Wer jetzt Rat und Trost in ihren Gebeten und Tänzen sucht, kann diese im Händlerviertel vorfinden.

## Späte Ernte

**Condra.** Der condrianische Sommer ist nie gut, doch dieses Jahr haben Unwetter den Ertrag der Getreideernte geschmälert, vor allem bei Gerste und Weizen. Wegen der späten Ernte sei das Getreide ausgewachsen, d.h. das Korn beginnt bereits in der Ähre wieder zu keimen. Dafür ist das Gemüse gut gewachsen, die Bäume hängen voller Äpfel und Birnen und auch die Pilzernte verspricht dieses Jahr gut zu werden. Die Heumaat hatte glücklicherweise in den sonnigen Wochen des sechsten Monats bereits die Schober für den Winter gefüllt.

## Neues aus dem Ausland

**Mythodea.** Hoffnungsvoll stimmende Gerüchte gingen in den letzten Tage bei der Tröte ein. Demnach ist es einem Schnipper-spezialkommando unter der Führung des Grenzbruecker Hexenjähgers Urs Zwi Schnipper gelungen, den verfeimten Elementen eine herbe Niederlage zu bereiten.

Mit Unterstützung der in Mythodea als Elemente der ersten Schöpfung bekannten, reinen Elemente gelang es dem Kommando den Heerführer Argus, auch bekannt als Sharuhn'Ar, in einer Zitadelle des Schwarzen Eises zu arrestieren.

## Zwerge in Condra gesichtet

**Condra.** Vor wenigen Tagen fuhr eine kleine Karawane aus sieben Eselskarren auf der Straße von Süden Richtung Schieferbruch. Bewohnern zufolge sollen die Karren von Kindern in schweren Reisemänteln geführt worden sein und waren schwer beladen. Ein Minenarbeiter jedoch erinnerte sich genauer an diesen seltsamen Zug.

„Zwerge waren das, richtige Zwerge!“, berichtet er. „Denen ist eine Achse gebrochen, als sie die alte Bergstraße runterkamen und da hab ich sie bei der Arbeit gesehn. Laut gescheppert hat's in dem Karren, als der fiel. Stahl auf Stahl, wie aufm Schlachtfeld...“. Hier verfiel der Veteran in einige äußerst interessante Geschichten aus seinem langen Leben, welche wir - leider - nicht wiedergeben können.

An der Kreuzung nahe Schieferbruchs müssen sich die Wagen wohl getrennt haben, denn es wurde uns sowohl zugetragen, dass zwei ähnliche Karren auf der Straße gen Osten wie auch gen Westen gesehen wurden. Ob die fehlenden drei den marodierenden Fuhrleuten zum Opfer fielen oder ob sie in die Stadt eingelassen wurden bleibt fraglich.

## Mysteriöser Wanderer nicht zu fassen

**Port Wolfslauf.** Der mysteriöse Wanderer, der das Umland von Port Wolfslauf bereist und dort obskure Predigten im Namen Hydracors, aber wider der Kirche hält, bleibt Gesprächsthema. Während der Wandersmann ungerührt Gehöfte besucht und Reden hält, ist es dem Anatha-Priester Syberim, der das Gespräch mit ihm suchen wollte, nach eigenen Angaben nicht gelungen, ihn irgendwo anzutreffen.

## Die Frauen Condras, Teil 1: Schieferbruch gegen den Rat

Während sich die Truppen des freien Condra weiterhin mangels Kenntnissen in der Kriegsführung die Nase an den Toren Schieferbruchs blutig rennen entbrennt an dieser Stelle ein ganz anderer erbitterter Streit. Wer hat die schönsten Frauen im ganzen Land? Auch wenn ich das Wort „Dame“ in Verbindung mit den meisten condrianischen Frauen nicht gebrauchen möchte, so kommen doch zumindest die holden schieferbrucher Perlen aus dem Hause Rosendorn dem ziemlich nahe. Während in der Heimat der Bürgerkrieg tobt verweilen die wunderschönen Schwestern rund um Madalena und Charlotte aus dem Hause Rosendorn sicher bei alinesischen Freunden im schönen Neka, wie im sicheren Schatzkästchen. Nun, wer es nicht nur äußerlich hübsch haben will, sondern auch noch einen besonderen Reiz sucht, der wird bei den Schieferbrucher Töchtern ebenfalls fündig. Arjana Volaire aus dem gleichnamigen Handelshaus verweilt zur Zeit an der Grenzbrücker Akademie und den Kerben in ihrem Bettpfosten nach zu urteilen wird man die Kuh nicht unbedingt kaufen müssen, wenn man nur etwas Milch haben will.

Wenn wir uns dagegen die Truppen des freien Condra ansehen, dann wird die Sache schon sehr schnell sehr übersichtlich. Ich meine Sahara zum Beispiel ist ja eher von der groben, sprich Kupferschlagenden Sorten und das Sarendra nicht nur Holz holt, sondern auch eine Menge davon vor der Hütte hat weiß in unserem Land auch jeder. Aber damit sind wir schon fast am Ende und zur Ehrenrettung der ratstreuen Truppen möchte ich da gar nicht weiter ins Detail gehen.

Also als Fazit ein klarer Sieg nach Punkten für Schieferbruch sogar ohne Jaschme Kurrendis mit aufgeführt zu haben.

Ich hoffe sie bleiben bei mir, wenn in zukünftigen Artikeln die A.C.H.T., die Kirche und auch noch andere mysteriösere Parteien in diesen Streit eingreifen werden.

Hochachtungsvoll ihr Frechdachs

## Die Alchemistengilde warnt!

**Bei Erwerb und Benutzung nicht von der Gilde lizenzierter Tränke und Tinkturen ist Obacht geboten.**

Trotz der strengen Kontrollen von Seiten der Gilde kommt es regelmäßig in Condra zu Vergiftungen. Immer wieder meinen Leute, dass die billigen und unter der Hand verkauften Alchemika die strengen Gildenaufgaben erfüllen würden. Bei Erwerb ist darauf zu achten, dass die Substanzen in sauber mit dem Siegel der Alchemistengilde verschlossenen Briefchen oder Flaschen angeboten werden.

Auch ist es nur von der Gilde lizenzierten Händlern gestattet, solche Produkte anzubieten oder herzustellen. Die Rezepturen und Produkte lizenzierter Alchemisten sind regelmäßigen Kontrollen der Gilde unterworfen. Dies garantiert optimale Wirkung und ungefährliche Anwendung für den Benutzer.

Was ein schlecht gebrauter Hinterhoftrank alles anrichten kann, zeigt sich am Beispiel der Bierbrauerstocher Waltraut, die ihren Angebeteten mit Hilfe eines vermeindlichen Liebeselixiers für einige Wochen zu einem Frosch machte. Ein lizenzierter Alchemist fand, einmal zurate gezogen, recht bald ein Gegenmittel, nur eine Hochzeit ist wohl in weite Ferne gerückt.

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr wohnt hinter einer Mauer? Auf Eurem Rathaus wehen schwarzgelbe Banner? Die Kinder gegenüber sind eigentlich Zwerge? Und „Sei kein Frosch“ verfehlt nach dem Trank neulich bei Eurem Liebsten einfach die Wirkung? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit Ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn Euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für Euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet Ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk Eurer Wahl!

## Port Wolfslauf brennt!

### Schwarz-gelbe Banner wehen über dem stolzen Hafen Condras

Die Wolfslaufer Seemöwen erreichten schier unmögliches im Kampf gegen die nekanische Übermacht. Der Kampf um die zum Landesinnere kaum gesicherte Stadt war kurz und blutig, doch es wurde kaum ein Zivilist verletzt.

Nachdem die Marschrichtung der nekanischen Armee klar war und sich abzeichnete, dass militärische Unterstützung für Wolfslauf kaum rechtzeitig ankommen würde, entschied Vogt Rabenmund sich für das klassische condrianische Manöver. Er zog mit einer ausgewählten Schar Möwen aus, um das Vorankommen der nekanischen Armee so lange wie möglich aufzuhalten. Mit gezielten Angriffen auf die Flanken und dem Verschwinden der schwarz-gelben Kundschafter konnte der Vormarsch der Angreifer auf ein Minimum reduziert werden. Während der Vogt der Stadt den Rücken frei hielt, konnten alle noch verbliebenen Zivilisten, die fliehen wollten, aus der Stadt evakuiert werden. Mit der Hilfe einiger tileamer Schiffe, die Trotz der Herbststürme zum Einsatz kamen, konnten die Menschen in Sicherheit gebracht werden. Ein andere Teil der Bevölkerung suchte die Rettung in dem Weg gen Tharemis.

Doch letztendlich standen die Truppen vor den Toren Port Wolfslaufs. Aber der Vogt hatte den Kampf um die Stadt noch nicht aufgegeben: Die in der Stadt verbliebenen Truppen und die vereinzeltten Hilfstruppen, die es durch Rabenmunds unermüdlichen Einsatz doch bis nach Wolfslauf schafften, hielten die Stadt tapfer. Die Nekaner mussten sich jeden Meter condrianischen Boden teuer erkämpfen. Die Kriegskunst der

kaiserlichen Armee wurde zusätzlich noch durch den Vogt und seinen Trupp auf die Probe gestellt, indem er immer wieder die hinteren Reihen durch Störangriffe auseinander trieb.

Letztendlich aber gab es nichts mehr, wofür man noch kämpfen konnte, Port Wolfslauf war gefallen. Die Nekaner sicherten die Stadt und nahmen alle noch verbliebenen Zivilisten in Gewahrsam. Die kriegsgefangenen Möwen und Falken wurden mit einer Eskorte nach Nektor geschickt. Dort wird der General Derganis über ihr Schicksal entscheiden. Möge Mediatha sie behüten.

Es gibt mehrere Augenzeugenberichte darüber, dass der Vogt nicht Teil des Gefangenentransportes war. Sein genauer Aufenthaltsort ist jedoch immer noch ungewiss. Vermutlich ist er aber mit einem kleinen Teil seiner verbliebenen Truppen südlich in die Retekberge geflohen. Was er dort will ist allerdings ein Rätsel. Man munkelt von einer geheimen Allianz mit den Zwergen.

Aber was auch immer seine Pläne sein mögen, den SIEBEN sei Dank für einen solch tapferen Mann.

Wer sagt, die Geschichte wiederhole sich, der sollte bedenken, dass Condra das letzte Mal siegreich aus dem Krieg mit Neka hervorgegangen ist. Wenn wir für unsere Freiheit kämpfen, dann wird Grunatha sie uns auch gewähren.

Laudate!

### Die Stimme Tharemis'

Herbststürme, Regen und die ersten Anzeichen für Schnee. Nekaner im Land und Rebellen in den Bergen. Manche Dinge scheinen einfach immer zum Alten zurückzukehren. Auch das Leben in Tharemis steht nicht still. Die Hochzeit zweier Sturmfalken sorgte auch in diesen kriegerischen Tagen für gute Stimmung in der Garnison. Toll ist es, dass die Falken es trotz der ausgelassenen Feier am Abend geschafft haben, alle am nächsten Morgen sehr früh nüchtern ins Feld zu ziehen. Schön, ich hätte das nicht geschafft. Aber apropos Hochzeit, wir sollten im Moment alle daran arbeiten, unsere Familien zu vergrößern. Ich meine, es ist kalt und irgendwie gibt es ja auch einen gewissen Schwund zur Zeit. Ach ja Schwund...wo sind eigentlich die Kultisten geblieben?! Also, ich meine, nicht dass ich um sie trauern würde, aber ich finde irgendwie sind Kultisten, die ruhig sind, viel gruseliger als welche, die aus dem Gebüsch springen und einen angreifen. Na ja, hoffen wir einfach, sie haben erkannt wie dämlich das ist, was sie tun. Bleibt nur noch die Frage offen: Wann greift die Akademie in den Krieg ein?!

### Große Konklave einberufen

Zwei Monate nach der Synode findet nun eine weitere große Zusammenkunft aller Kirchenvertreter Condras statt. Ziel dieses Treffens ist die Wahl eines neuen Hydrofex Maximus. Die Entscheidung der hohen Sieben, das sogenannte Konklave einzuberufen, ist nur unter der Festlegung möglich, dass der bisherige Hydrofex seine Würde nicht mehr weiter tragen kann. Somit wird eine Befürchtung zur Gewissheit: Therion vom Dunkelbach, Priester und Vater für viele von uns, wandelt nicht mehr unter den Lebenden. Unterdes gibt es Spekulationen über mögliche Kandidaten. Kenner der Kirche räumten der hohen Mater Vispar und dem ehrwürdigen Vater Daron Eibenpfeil gute Chancen ein. Einige Quellen sehen ob der derzeitigen Lage für jemanden unter dem Stern Grunathas gute Aussichten. Der bisher noch völlig unbekannt Name Thallias Wildquell sei hier erwähnt. Wie auch immer die Entscheidung ausfallen wird, so hoffen wir das der Segen des Ewigen auf den Schultern des neuen Hyrofex liegen wird.

### Kurzmeldung

**Goldkrug.** Der Krieg wirkt sich nun auch auf das beliebte Elysium aus. Da Teile des Personals zu Pflegediensten abgereist sind, werden die Plätze dort nun vorerst per Losverfahren zugeteilt.

Nähere Informationen entnehme man dem jeweils örtlichen Elysium.

**Kupferdreh.** Kairik Wendel wurde zum dritten Mal in Folge zum Vorarbeiter der Mienearbeiter gewählt. Er konnte bei der feierlichen Einweihung des neuen Nordstollens gleich seiner gewohnten Aufgabe nachkommen und das Fass öffnen.

**Königsfurt.** Der Bauer Kelrik Bors vermisst ein Schwein. Die Sau mit Namen Berta ist offenbar des Nachts entwich. Auf den Finder warte eine Belohnung in Form zweier großer Stücke Schinken, erklärte er.

**Widdau.** Der selbsternannte Vogt von Widdau, Jupp Steinmeier, lässt verlautbaren, dass er den verbleibenden Archonten mit Rat und Tat zur Seite stehen werde, sollte man dort seine Hilfe wünschen.

## Bankenkrise auch hierzulande?

Nachdem im fernen Engonien die Bank der Lehmann-Brüder vor die Hunde, sprich den Lupus Umbra, gegangen ist, fragen sich natürlich auch hier alle Kleinsthochstapler: „Ist unsere Bank noch sicher?“. Während der hohe Rat von Tharemis nicht müde wird zu versichern, das alles sicher und unter Kontrolle ist, kommen aus Schieferbruch ganz andere Töne. Von dem Parkett der großen Handelshäuser ist nur zu hören: „Der Dachs fällt! Der Dachs fällt!“. Dem kann ich so nicht zustimmen. Ich bin lediglich auf dem Rückweg von geheimer Mission auf der Schieferbrucher Stadtmauer ausgerutscht und habe die schnellere Evakuierungsrouten über den nassen Schiefer gewählt. Von Absturz kann keine Rede sein und der Kartoffelschnapsschnüffler ließ bereits verkünden, dass sich der Dachs in kürzester Zeit erholen werde. Wir wissen doch alle, dass die Bank vor dem Goldkrug, neben der Pferdetränke, zu den unsichersten in ganz Condra zählt, wenn man die Unschuld der Damenwelt als Maßstab nimmt, und sobald sich die Lage mit den Händlern entspannt hat, werde ich sofort wieder meine Tagesgeschäfte dort aufnehmen.

Euer Frechdax

## Kleinanzeige

*Hinweis: Die Redaktion der Tröte hat übernommen keinerlei Verantwortung für die Seriosität geschalteter Anzeigen.*

Träumen wir nicht alle davon, uns für den nächsten Kampf mit genug Heiltränken oder Schutztränken auszurüsten oder unsere Handelsgeschäfte dadurch aufzubessern, dass wir mehr kaufen können, um nachher mehr zu verkaufen? Doch fehlt nicht oft das nötige Kupfer oder Silber in der Tasche dazu? Das kann sich jetzt alles ändern, denn die Silberhände schaffen da Abhilfe. Wir leihen euch das nötige Kupfer zu guten Konditionen. Geld braucht jeder. Also wende dich an uns und du wirst in Geld schwimmen.

Wendet euch einfach an uns. Fragt Nach Marx Field, Thevis Ahrendorf oder Gerd Silberhand.

## Mysteriöser Wanderer erneut gesichtet

**Port Wolfslauf.** Mit den Flüchtlingen aus dem Umland von Port Wolfslauf erreichen uns auch neue Berichte über den Fremden, der im Namen Hydracors Hetzreden wider der heiligen Kirche führt. Wer ist dieser Mann? Was versucht er zu erreichen?

Besondere Fragen werfen zwei Berichte auf, die die Tröte erst kurz vor Redaktionsschluss erreichten. Offenbar ist der Wandersmann jüngst nicht nur alleine aufgetreten, sondern wurde in Begleitung einer zweiten Person gesehen, die ihm „wie ein Schatten“ folge. Einige Zeugen beschrieben den zweiten Mann als fahl, kränklich und ein wenig Träge in seinen Bewegungen. Erkannt hat ihn jedoch bisher ebenfalls niemand. Wir werden weiterhin darüber berichten.

## Archont Narbak ist tot!

**Nekanischer General lässt Archonten des HOHEN RATS hinrichten.**  
**Nektor.** Der neue Stadthalter von Nektor, Julius Derganis, verurteilte seinen Amtsvorgänger wegen Hochverrats zum Tode durch das Schwert. Archont Narbak hatte sich selbst gestellt. Er hatte am Vorabend, bevor die sechste Legion gen Wolfslauf marschierte Boten, nach Tharemis und Wolfslauf entsandt, die Informationen über die Truppenstärke wie auch die genaue Marschroute der Soldaten überbrachten. Zwei Boten entsandte er eigens um die Weiler und Dörfer zu warnen, welche auf dem Wege der Legion lagen. Aus eben diesen Briefen sind uns folgende Zeilen bekannt:

Ich hoffe, dass diese Warnung helfen kann jene vor den Schrecken dieses unnützen Krieges zu schützen, denen ich meinen Schutz und mein Leben versprach als ich Mitglied des HOHEN RATES wurde, den einfachen Menschen Condras. Meine ehemaligen Brüder und jener Kaiser dem ich Treue geschworen habe sind zu Feinden geworden. Als ich vor nunmehr fünf Jahren die Entscheidung traf Condra als Archont zu dienen geschah dies unter dem Versprechen meines Kaisers, dass er niemals wieder seine Truppen gegen dieses Land schicken würde und ich somit niemals zwischen meinen Loyalitäten wählen müsste. Das Wort eines Kaisers scheint gebrochen werden zu können. Doch das Versprechen eines Archonten gilt, auch wenn dies meinen Tod bedeutet. Man hat mir geraten aus der Stadt zu fliehen, doch auch wenn ich in und für Condra gelebt habe so bin ich doch immer noch Nekaner und als solcher werde ich mich den Konsequenzen meiner Taten stellen. Auf das ich weder Schande über mich noch meine Familie bringe. Mein Leben liegt in den Händen der Ewigen. Genau wie das Eure.

Gez. Geradin Narbak  
(nach Diktat verstorben)

## Ist Der Rat noch regierungsfähig?

Diese Frage muss sich jeder Bürger Condras derzeit stellen. Nachdem zunächst Archontin Brenning in Schieferbruch verschollen ist, folgte kurz darauf Archont Edlenviel, der - wie offiziell verlautet - wegen eines Nervenzusammenbruchs in seinem Haus in Tharemis durch Soldaten betreut wird. Ob das etwas damit zu tun hat, dass er der Vater des Abtrünnigen aus Schieferbruch ist, soll jeder Leser selbst entscheiden. Zumindest ist der Archont derzeit nicht handlungsfähig.

Nun allerdings fiel auch noch ein drittes Ratsmitglied dem Krieg zum Opfer: Archont Narbak wurde in Nektor hingerichtet (Anm.d.Red.: Hintergründe hierzu siehe im entsprechenden Artikel auf dieser Seite). Damit bleiben noch genau vier Ratsmitglieder übrig: Holzholt, de Vries, Draach und Laforte.

Und nun stellt sich die Frage, ob von einem Rat, der aus gutem und heiligen Grunde aus sieben Leuten bestehen soll, aber auf vier Menschen dezimiert worden ist, dieses Land noch geführt werden kann. Ich befürchte, wir haben die Sohle des Jammertals noch nicht erreicht, trotz der unsäglichen Schieferbrucher Selbstherrlichkeit und wieder in Condra marschierender schwarz-gelber Soldaten.

## Ihr seid Die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Dachs droht zu fallen? Ein predigender Wandersmann marschiert durch euren Acker? Der neue Stadthalter bei euch im Dorf findet schwarz-gelb viel zu dekorativ? Und in der Zeitung steht auch nichts anderes mehr als Krieg? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

## Die Konklave hat entschieden! Condra hat nun endlich wieder ein geistliches Oberhaupt

Mehrere Tage dauerte die große Konklave im Haupttempel, dann endlich verkündeten die Boten es in der Stadt: Thallias Wildquell ist Hydrofex! Gelobt sei der Ewige, endlich kann Condra mit frohem Mut weitersegeln, denn es hat wieder einen Steuermann, der uns alle durch diesen Sturm bringen wird.

Einen Mann der Tat, einen Mann Grunathas, vielleicht gerade deshalb wurde der eher unauffällige Stern zum Mittelpunkt des Nachthimmels gewählt. In diesen Stunden des Krieges und der Zerrüttung braucht es einen starken Führer, der die Gläubigen zusammenhält und ihnen den Weg in den sicheren Hafen weist.

Während der Wahl spielten sich dramatische Szenen ab, besonders die Kirche der Creatha sorgte für einen Eklat, der die gesamte Konklave überschattete. Die ehrwürdige Mutter Johanna Dernbach, Hohepriesterin der Creatha, stand nach der Verkündung der Wahl auf und rief mit unheilswangerer Stimme: "Niemals wird dieser Mann den Segen Creathas erhalten! Niemals wird dieser Mann etwas erschaffen oder zusammenführen! Er ist nicht würdig, ihr wisst das. Ich werde meine Hände nicht mit dem Frevel beschmutzen, Condra in den Untergang geführt zu haben!"

Woraufhin sie mit einem Großteil der Creatha zugewandten Priester die Konklave verließ. Vorher ließ sie jedoch verlauten,

dass sie dem Hydrofex ihre Treue niemals schwören würde und er auch nicht mit Creathas Unterstützung in seinen Taten rechnen könne. Gerüchten zufolge hält sich die ehrwürdige Mutter seitdem im heiligen Hain auf, wo sie sich mit ihren Priestern berät und meditiert. Eine großartigere Demonstration der Uneinigkeit hätte sich niemand vorstellen können! Auch das die sonst als eher ruhig und besonnen geltende Mater Dernbach derart laut werden kann rief großes Erstaunen hervor.

„Wenn eine Priesterin der Furatha mit solch heftigen Worten hervorbricht, ist das nicht weiter verwunderlich. Aber dass die ehrwürdige Mutter Dernbach derart aufgebracht war, verheißt nichts Gutes...“, so einer der Schreiber, die der großen Konklave beiwohnten.

Die Reaktion der anderen Hohepriester auf diesen Ausbruch fiel eher verhalten aus. Nach einem Moment des Tumults sorgte die ehrwürdige Mater Vispar für Ruhe und fuhr mit der feierlichen Ernennung des Hydrofex fort.

Die Botschaft wurde vom Volk trotz des Zwischenfalls freudig aufgenommen, wenige Stunden nach der Entsendung der Boten glich Tharemis einem einzigen Fest. Überall in den Straßen wurden trotz der knappen Versorgungslage Fässer geöffnet und Lebensmittel verteilt. Auch der Rat sprach seinen Glückwunsch aus. Wir alle wünschen dem Hydrofex von Herzen ein frohes und fruchtbares Schaffen! Laudate Hydracor!

### Die Stimme Tharemis'

Der sagemumwobene Vogt von Tileam hat erstmals sein Nest verlassen und wurde im Goldkrug in der Nähe von Schieferbruch bei politischen Verhandlungen mit Vogt Kupferschläger gesehen.

Aber nicht nur politisch scheinen die beiden Vögte sich näher gekommen zu sein. Sie verbrachten laut gut unterrichteten Quellen mehrerer Stunden gemeinsam im Elysium, unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Doch nicht nur im Süden gehen interessante Dinge vor sich. Auch unsere schöne Hauptstadt bleibt immer aufregend. Juhu wir haben einen neuen Hydrofex!

Schade nur, dass ihn nicht alle in der Kirche haben wollten. Dabei sieht er doch gar nicht mal so schlecht aus. Und allen Quellen nach ist er auch noch zu haben. Was allerdings mit unserem lieben Archonten Edlenviel passiert ist sehr traurig. Er wurde nun in Mediathas Hände übergeben. Hoffentlich können die Diener der mitleidigen Schwester etwas für ihn tun. Doch fürchte ich, dass nicht einmal Mediatha selbst ein gebrochenes Herz heilen könnte.

### Was plant Schieferbruch?

**Schieferbruch.** Nachdem die Belagerung um Schieferbruch nun fast vollständig aufgehoben wurde, scheinen die grauen Ketzler einem neuen Plan zu folgen. Vor nicht ganz einer Woche verließen rund ein dutzend Boten die Mauern der Stadt. Unter dem Banner des Händlerkonsortiums ritten sie in alle vier Himmelsrichtungen. Man sagt, dass die Boten Einladungen trugen. Angebote und falsche Versprechungen, mit denen die größtenwahnsinnige Familie Edlenviel gedenkt, neue Streiter für ihre Sache zu gewinnen. Noch ist unklar, an wen die Boten alles entsandt wurden.

Eines der Ziel jedoch ist Gewiss, denn der Bote, der nach Silbertor gesandt wurde, tauchte bald darauf wieder vor den Toren Schieferbruchs auf: Nackt und auf einen Esel gebunden. Doch ist Vogt Kupferschläger bis jetzt die einzige, die die freundliche Einladung ablehnte.

Ich bin jedoch sicher, wir werden bald mehr erfahren. Schieferbruch gab sich ja nicht einmal die Mühe, heimlich vorzugehen.

### Kurzmeldung

**Tharemis.** Salosius Sesselschlepper, von Freunden auch „der Wahnsinnige“ genannt, wurde in jüngster Zeit wiederholt gesehen, wie er irre lachend mit einer Sitzgelegenheit auf dem Rücken durch die Straßen rannte. Derzeit wird im Hospiz nach einer Ursache des Wahns gesucht.

**Widdau.** Jupp Steinmeier, der selbsternannte Vogt von Widdau meldet, dass der zweite Vierkant des Jahres fertig ist. Der erste Vierkant wurde unerwartet von einem unbekanntem Sturmfalken aufgekauft.

**Tharemis.** Die Familie Wachensalz gratuliert ihrer Tochter Siara zur Ernennung als Wolf in Tharemis und gelobte, dem Grunthatempel silberne Leuchter zu verehren, um für sie zu beten.

**Königsfurt.** Der älteste Condrianer hat mal wieder ein Jahr geschafft: Gerd Mauerbrecht feierte vergangene Woche seinen 107. Geburtstag.

## Der Stadthalter von Nektor lässt verkünden

Der Kaiser ist nicht auf weitere Eroberung des Landesinneren aus! Die Legion wird sich nicht in landesinterne Streitereien einmischen! Meldungen, dass die Belagerung der freien Handelsstadt Schieferbruch durch die Legion gebrochen werden soll sind alberne Wunschträume und Gerüchte. Sollten die nekanischen Handelstraßen in Zukunft wieder sicher sein, werden Handelsbeziehungen angestrebt. Dementsprechend sollten interne Geplänkel möglichst bald beendet werden. Ein friedliches Nebeneinander in einem friedlichen Condra ist wünschenswert.

Gezeichnet:  
Julius Derganis  
Stadthalter Nektors

## Neue Kartoffelsuppe im Kochtopf

Nachdem im letzten Frühjahr in Middenheim erstmals die nach ihrem Entdecker Albin Weißsäcker benannten Weißknollen ausgesät wurden, präsentierte der passionierte Züchter heute beim späten Herbstfest die wohlschmeckende erste Ernte seiner länglich-fahlgelben Feldfrüchte. Weißsäcker wies darauf hin, dass seine Kreuzung aus alinesischen Birnknötlingen der Sorte Maralia (zu erkennen an ihren kurzadrigen Blättern und der charakteristischen Form) und condrianischen Burlenen deutlich unempfindlicher gegen frühen Frost sei als auch fein-nussiger im Geschmack als vergleichbare mehlig kochende Arten. Zudem sei durch die Kreuzung mit alinesischem Wuchs sichergestellt, dass die Weißknollen zumindest in den nächsten Jahren nicht vom gefürchteten schwarzen Kartoffelkäfer befallen würden. Ein Vorteil in schlimmen Zeiten wie diesen, wo die Kartoffeln wegen des Krieges häufig länger auf den Feldern bleiben, als für die Erdfrüchte gut ist.

## Welche Quellen hat Schieferbruch?

**Schieferbruch.** Die Gerüchteküche kochen und servieren ein Flugblatt, das seit einigen Tagen in Schieferbruch und auf der anderen Seite der Mauer umgeht:

*Bürger Schieferbruchs! Das Darben hat ein Ende! Wohl informierte Quellen lassen die Hoffnung zu einer Wahrheit werden.*

*Die Legion formiert sich in diesen Stunden zum Abmarsch und wird in wenigen Tagen, die uns belagernden Truppen unter ihren Stiefeln zerquetschen.*

*Harret aus! Kämpft!  
Und Lauscht auf marschierende Stiefel!  
Die Legion haut uns raus!*

## Kleinanzeige Günstig abzugeben

Ein Gruppe Söldner aus der Stadt Schieferbruch hat einen kompletten Satz modischer, grauer Hüte aus zweiter Hand zu einem ausgesprochen günstigen Preis abzugeben.

## So kocht die condrianische Hausfrau

In den Zeiten des Krieges ist es wichtig, sich auf gute, bürgerliche Werte zurückzubedenken. Deshalb unterstützt die Tröte euch in diesem Bestreben, indem sie alte, condrianische Rezepte wieder zum Leben erweckt und euch, die Schwestern im Geiste, aufzurufen, die kämpfenden Gefährten mit gutem Essen zu stärken.

Ein leerer Magen kämpft nicht gern, und ein gutes Essen muss sättigen und den Geist beflügeln. Jeder muss seinen Teil beitragen, auch Du! Denn nur so können wir der schwarz-gelben Brühe Widerstand leisten!

## Möhren-Kohl-Auflauf mit frischem Brot

Man nehme:

zwei Pfund Möhren, einen großen Kohlkopf, einen halben Krug Sahne oder frische Kuhmilch, Salz, Petersilie, Salbei, Thymian, Bärlauch, Käse sofern vorhanden, ein Laib gutes, dunkles Brot

Die Möhren waschen, putzen und der Länge nach halbieren. Den Kohl putzen und zerkleinern. Danach beides mit Salz aufkochen und dünsten lassen, bis beides noch Biss hat. Danach abschütten, die Brühe auffangen. Die Gewürze zerstoßen und in die Brühe geben. Ziehen lassen. Kohl und Möhren in einen irdenen großen Topf geben. Die Kräuter abseien, die Brühe wieder auffangen. Die Brühe mit der Sahne vermengen und kurz abkühlen lassen. Danach die Sauce über den Kohl und die Möhren geben, die abgeseiten Kräuter darüber geben, den Käse reiben und darüber streuen.

Alles zusammen eine Stunde in den Ofen geben und heiss mit frischem Brot reichen.

Eine Portion reicht für eine Familie mit 4 Kindern.

Guten Appetit, und möge Furatha unseren Weg weisen.

## Wann Durchbricht die ACHT ihre Feigheit?

Ein Kommentar.

Wir leben in Zeiten der Not. Der Feind ist auf unsere Küsten gebrandet und über uns gekommen, die ersten beiden Städte sind bereits fest in seiner feurigen Klaue. Das Geschwür in unserem eigenen Land, gewuchert, obwohl es jeder mit wachen Augen hätte kommen sehen müssen, sitzt hinter seinen unbesiegbaren Mauern und auch die Kirche demonstrierte selbst bei der Wahl des ehrwürdigen Hydrofex einmal mehr ihre aktuelle Uneinigkeit.

Die Augen aller würden sich nun maßgeblich auf die Akademia Cantus Harmoniae zu Tharemis, die ACHT, richten. Allerdings ist es den Elementaristen noch immer nicht gelungen, die Schreckstarre abzulegen, in der sie sich seit Monaten befinden.

Die kommenden Wochen werden wohl darüber entscheiden, ob die ACHT überhaupt eine Zukunft im Land hat. Mehr und mehr werden kritische Stimmen im Volke laut. Stimmen die sagen, dass man in den Hallen der Akademie vielleicht auch nur abwarten möchte, bis die schwarzgelben Banner erneut im Saal des Konzils hängen und man wieder in alter Ordnung tagen kann. Man kann nur hoffen, dass die Prytani diese Rufe Lügen strafen werden. Reißt euch zusammen!

Zeigt, dass ihr stehen könnt, wo der Rest des Landes schwankt!

## Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Eure Kirche hat ein neues Oberhaupt? Euer alter Stadthalter ist dafür gar ohne Haupt? Eure Regenten sind unterbestzt und eure Akademie hat keinen Mumm in den Kochen?

Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

## Hydrofex Thalian verlangt Einigkeit und Stärke vom HOHEN RAT Einen Monat nach seiner Ernennung schlägt seine Heiligkeit Thalian einen klaren Kurs ein

Sowohl die Verstärkung der Ratstruppen durch Priester Grunathas als auch die Vergrößerung der Tempelwachen oder die Gerüchte über eine Vergrößerung des Ordens der Mesiter zeigen deutlich, dass Thalian ein würdiger Nachfolger Therions ist.

Wie einst Therion zu uns kam, um für sein Volk die Freiheit zu erkämpfen, so ist es Thalias Aufgabe, unser Land zu rüsten, um eben diese Freiheit zu verteidigen.

In einer Rede in der Hauptmesse verlangte er in klaren Worten von allen Kindern Hydracors Einigkeit und Zusammenhalt, um all den Feinden Condras keine Handbreit Boden mehr nachzugeben.

Besonders aber verlangte er vom HOHEN RAT jeden Zweifel und jedes Zaudern fallen zu lassen und noch bis zum Jahresende ebenso klar Stellung für unser Land zu beziehen. Insbesondere prangerte er an, dass der RAT bislang nicht in der Lage war, die längst überfällige Entscheidung zur Verurteilung von Archont Edlenviels zu treffen und einen Nachfolger zu ernennen.

Auch die Tatsache, dass Archontin Brenning seit Monaten ohne jeden Anhaltspunkt vermisst wird und alle Versuche, sie zu finden, erfolglos blieben, führte der Hydrofex auf das zauderliche und ängstliche Verhalten des RATES zurück. Die Archonten haben den festen Glauben verloren und seien nach dem Tode Therions von ihrem eigenen Weg abgekommen.

Doch Thalian versprach zusammen mit dem Rat diesen Weg wieder zu betreten und gemeinsam jenen Pfad weiter zu gehen, den Therion uns allen einst gewiesen hat.

Konkret verlangte er vom HOHEN RAT die Ernennung neuer Archonten, so dass spätestens bis zum Ende des Jahres das Land wieder durch die heilige Zahl der Sieben geleitet werde und nicht wie zur Zeit durch grade einmal vier.

Die ersten Reaktionen des Rates waren recht unterschiedlich. Archontin Holzholdt begrüßte die klaren Worte und Massnahmen des Hydrofex zur Verteidigung Condras, wohingegen Archont DeVries sich wohl einen etwas milderen Ton gewünscht hätte.

Besonders aber die Forderung nun endgültig über das Schicksal des Archonten Edlenviel zu Gerichte zu sitzen schien einen wunden Punkt zu treffen.

Doch die Worte des obersten Priesters Condra sind wahr und müssen gehört werden:

„Ein Mann, dessen Frau und Sohn, dessen Stadt den Keil der Zwietracht so tief wie nie zuvor ins Fleisch unseres Volkes getrieben hat; ein Mann der einfach die Augen verschlossen hat vor den Taten seiner eigenen Familie und so zugelassen hat, dass unser Land nun am Rande des Abgrundes steht; am Rande eben jenes Abgrundes, aus dem wir alle uns mit soviel Schweiß und Blut heraus befreit haben; einem solchen Mann soll es nicht erlaubt sein weiterhin den Stein des Drachen stolz auf seiner verräterischen Brust zu tragen.“

### Die Stimme Tharemis'

Ah, endlich wieder frischer Wind in Condra. Gut, dass der neue Hydrofex so aktiv ist. Hoffentlich schmeißt er die Nekaner bald wieder raus. Aber es stellt sich doch die Frage, warum sind eigentlich alle Hydrofexe nicht vergeben. Ich mein, ist ja gut, dass jetzt wieder ein lohnender junger Mann mehr auf dem Markt ist, aber ich finde gerade so jemand wie der Hydrofex hat es verdient, abends nach Hause zu seiner Familie zu kommen, um Ruhe und Frieden zu finden. Aber jetzt wo Thalian so ein wichtiger Mann geworden ist, traut sich bestimmt keiner mehr an ihn ran. Also von daher mein Aufruf an Euch: „Traut Euch“ und bietet dem Mann, der Condra von nun an führen wird, ein Zuhause und die Liebe, die er verdient hat...na ja und gut aussehen tut er ja schon. Und das ist schließlich auch eine Qualifikation für den Vogt von Tileam, der übrigens immer noch nach neuen Leuten sucht. Also jetzt für seine Truppen. Und das sollten wir uns auch gut überlegen, also weil ich meine Tileam ist schließlich jetzt unser einziger Hafen.

### Kommt die Wende bei der ACHT

Tharemis. Vielleicht ist doch noch nicht alle Hoffnung vergebens. Wie wir aus gut informierten Kreisen hören konnten, hat es im Konzil in den vergangenen zwei Wochen gleich mehrere gesonderte Krisensitzungen gegeben, in denen die Lage Condras und die Position der Akademie neu bestimmt werden sollte. Noch gab es keine Stellungnahme der Prytani, doch es ist davon auszugehen, dass die umstrittene Neutralität in der Kriegsfrage damit ein Ende haben wird. Auf der Straße darauf angesprochen zeigte sich Gaerion Sturmfels, Prytanus Auram, bereits sehr gelassen. „Uns ist nicht entgangen, dass unsere bisherige Position sehr ungeliebt war, beim Heer wie auch beim Volke. Wir haben die Entscheidung damals nicht ohne Grund getroffen und stehen zu dem, was wir sagten, erkennen aber auch die veränderten Umstände. Ich denke, man wird bald merken, dass die Akademie eben nicht, wie man so gerne hört, in Elfenbeintürmen verschanzt sitzt und die Welt sich selbst überlässt. Ganz im Gegenteil, wie man bald sehen wird.“ Wir werden in den kommenden Wochen wohl erfahren, was das bedeuten mag.

### Kurzmeldung

**Goldkrug.** Es wird berichtet, dass die Ratsherrin Sarendra Holzholdt diesen Monat offiziell und mit Gefolge den Goldkrug aufsuchen wird.

**Tharemis.** Nahe der Stadtmauer kam es jüngst zu einem Unfall. Ein Holzkran kippte seitlich gegen ein Baugerüst, das daraufhin zusammenbrach. Die Familie in dem Haus neben der Baustelle kam mit einem Schrecken davon, die Ursache ist bis jetzt noch unklar.

**Middenheim.** Das Fuhrwerk des Kutschers Morsebächer kam vergangene Woche von der Straße ab, als zu später Stunde ein wandernder Dachs vor das Gespann lief. Der Fuhrmann blieb unverletzt, was man von dem Tier leider nicht sagen kann.

**Condra.** Immer mehr Briefe bleiben derzeit unterwegs liegen und erreichen ihr Ziel nicht. Eingeweihte machen die Fuhrmannsgilde dafür verantwortlich. Die Tröte wird dem einmal nachgehen.

## Nekaner halten Küstenstreifen

Noch vor dem Einsetzen der ersten berüchtigten Herbststürme scheint der nekanische Truppenaufzug beendet zu sein. Die letzten Schiffe mit Soldaten wurden vor einer Woche im Hafen von Nektor gesichtet, seitdem landen wieder Handelsschiffe. Die sechstausend Köpfe starke sechste Legion hat Stellung in der Kaserne am Ostende Nektors bezogen, von wo aus sie zu Patrouillen ausgesandt wird. Diese Patrouillen bewegen sich in einem Umkreis von zehn Kilometern um die äußeren Mauern. Der nekanisch gehaltene Bereich und die „Reichsstraßen“ werden von befestigten Lagern beschützt, die von der Legion im letzten Mond ausgehoben wurden. Außerdem wurden entlang der Straße nach Tharemis Wach- und Signaltürme aufgebaut. Auffällig ist, dass in Richtung Schieferbruch weniger Wachsamkeit besteht und Neka sich auf die Grenzen des Gebietes um Nektor, Port Wolfslauf und die Straßen dazwischen konzentriert, also die gesamte Küste im Osten und bis zu drei Meilen ins Landesinnere hält.

## Was ist der Wille Des Einen?

Wir merken es alle, die Kirche ist uneins. So zerrissen wie die Kirche, so zerrissen sind auch die Herzen vieler ihrer Kinder. Einige verlieren darüber den Halt und suchen Zuflucht bei Predigern, die seit einiger Zeit verstärkt die Städte, Dörfer und Weiler besuchen. Darunter sind weise Menschen, die es verstehen, in diesen schweren Zeiten, dem einfachen Menschen das Wort und die Taten des Einen zu deuten. Aber es sind darunter auch nicht wenige, die die Seelen der Haltlosen nur mehr verwirren und ihre Herzen weiter Trüben. Viele die Glauben haben Angst, wenn sie sehen wie Freunde oder gar ihr Sohn oder ihre Tochter einem dieser Prediger folgen. Denn sie können nicht wissen ob ihre Lieben nicht fehl geleitet werden. Mein Sohn ist vor Monden einem solchen Manne gefolgt. Dieser sprach starke Worte von kommenden und vergangenen Zeiten. Nun ist mein Sohn zurück. Zu machen Zeiten scheint er beseelt von dem Einen, zu anderen scheint er verzweifelt, doch oft redet er wirr. Ist dies ein Teil des Willens des Einen oder wandeln Einzelne auf dunklen Pfaden?

Siglinde Eultal  
(eine besorgte Mutter)

## In eigener Sache

Zu Zeiten der Besatzung nutzten die Rebellen auch die Zeitung der Nekaner. Mit einer gefälschten Ausgabe brachten sie ihr freies Gedankengut unter das Volk. Wir von der Tröte können nicht ausschließen, dass die Brut des flammenden Drachen, die derzeit unsere Küste verschmort, eines Tages auf den gleichen Trick zurückgreifen wird. Falls Ihr einmal eine Tröte erhaltet, von der ihr Euch absolut nicht vorstellen könnt, dass sie echt sein kann: Fragt einen Wirt im Goldkrug. Dort erhaltet ihr stets die echte Ausgabe und ein eventuelles Plagiat ist schnell gefunden. Und möge der Fälscher bei seinem Götzen Gnade finden. Bei uns wird er es nicht.

## Schieferbruchs interne Machtkämpfe

Geheimen Quellen zufolge hat Schieferbruch erfolglos versucht, mit den Nekanern zu verhandeln. Hat wohl nicht so geklappt, wie sich die Agrippina das vorgestellt hat. Tja. Der Nekanische Kaiser hat wohl gar keine Lust gehabt, mit Händlern zu quatschen, der sichert lieber Port Wolfslauf für den Winter. Außerdem habe ich gehört, dass die Priester bei den Nekanern an der ganz kurzen Leine hängen, weil der Kaiser den Priestern nicht mehr so richtig vertraut.

Typisch Nekaner, das kann ja nichts geben, wenn der Kaiser die Kirche suspekt findet. Und die Nekanerpriester wollen in Schieferbruch einen Tempel bauen und drängen den General dazu, Schieferbruch zu protektorianen oder so. Aber das können die mal sowas von vergessen, der General hat nämlich Besseres zu tun als den Pfeffersäcken eine Kapelle zu bauen.

Von den Schieferbruchern ist durchgesickert, dass Darius Edlenviel im Konsortium gegen einen der irren Pläne seiner Mutter war und das auch laut gesagt hat. Da hängt wohl demnächst der Hausseggen schief, bei den Edlenviels. Ob Agrippina jetzt von ihrer eigenen Brut vom Thron gestoßen wird? Jedenfalls soll sie furchtbar getobt und einiges an Mobiliar zerdeppert haben. Aber ihre Pläne müssen wirklich nicht gut gewesen sein, im Konsortium gab es ein paar Leute, die was auch immer es war auch nicht gut fanden.

Aber die haben sich nicht getraut, die Klappe aufzumachen, so ist das nämlich in Schieferbruch. Alles feige Hunde, und eine hat die Hundepfeife. Naja, vielleicht nicht mehr lange...

## Das kocht Die condrianische Hausfrau

Hydracor mit Euch!

Auch heute möchte ich Euch ein Gericht vorstellen, das man schnell und mit wenig Zutaten zubereiten kann, das aber den flinken Bogenschützen und den schweren Dachs gleichermaßen sättigt. Es ist ein altes Rezept aus dem Schatz der hydracorischen Mönche, die während der Fastenzeit kein Fleisch zu sich nehmen, jedoch trotzdem nicht auf eine gute Mahlzeit verzichten wollen.

Armer Falke

Man nehme für 4 Personen:  
Einen guten Krug frische Kuhmilch  
5 Eier  
Ein wenig Salz  
8 Scheiben Brot  
Etwas Fett  
Honig

Man mische die Milch und die Eier in einer Schüssel und würze die Melange mit dem Salz. Danach lege man das Brot in der Eiernmilch ein und lasse es gut durchziehen.

Das Fett auf kleiner Flamme in einer Pfanne erhitzen, bis es zerlaufen ist, danach das Brot in dem Fett anbraten, bis es auf beiden Seiten goldbraun ist. Danach nehme man das Brot raus und bestreiche es vorsichtig mit Honig.

Wohl bekomms, und Furathas Segen sei mit unseren tapferen Soldaten!

## Ihr seid Die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Euer Prytanus redet wirr? Bei Euch in der Stadt ist schwarzgelbe Mode auf dem Vormarsch? Und Euer Kirchen-Oberster hat Eure Regenten gerade ohne Abendessen aufs Zimmer geschickt? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.